

Wirkungsevaluation youclub2030

Ergebnisse für den Projektzeitraum 2023-2024



youclub2030 ist das Pilotprojekt der Stiftung Bildung zur Mobilisierung junger Menschen aus dem non-formalen Bildungsbereich in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen zu Teilhabe und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).



Mehr Informationen:
www.stiftungbildung.org/spenden

Inhalt und Aufbau der Wirkungsevaluation des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030

Zusammenfassung der Ergebnisse für den Projektzeitraum 2023–2024...	3
Einführung	4
Stiftung Bildung.....	4
Ansatz des Stiftung Bildung Pilotprojekts.....	4
Hintergrund und Zielgruppe.....	5
Rahmen des Stiftung Bildung Pilotprojekts.....	5
Wirkungsziele.....	7
Wirkungslogik des Stiftung Bildung Pilotprojekts.....	8
Wirkungsmessung	9
Laufende Datenerhebung.....	9
Abschließende Datenerhebung.....	9
Wirkung und Zielerreichung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im zweiten Förderjahr	11
1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen.....	11
2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement.....	14
3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens.....	17
4. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE.....	18
5. Aufbau eines Netzwerks.....	21
6. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs.....	23
7. Wissenssammlung und Dokumentation.....	25
8. Zukünftige Bedarfe der Jugendclubs für BNE-Projekte.....	25
Fazit und Empfehlungen	28
Unerwartete Erkenntnisse.....	28
Handlungsempfehlungen.....	28
Ausblick	33
Literatur	34
Anhang	35



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE FÜR DEN PROJEKTZEITRAUM 2023-2024

1. Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 mobilisiert im zweiten Förderjahr 195 junge Menschen und ermöglicht Teilhabe durch Engagement. Sie beteiligen sich aktiv an Projekten zu BNE in 13 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (Jugendclubs), der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) (siehe Seite 11ff).

2. Durch Netzwerkveranstaltungen des Pilotprojekts lernen junge Menschen Neues zu Nachhaltigkeit und Projektmanagement. Mit den Veranstaltungen werden weniger junge Menschen als geplant erreicht und manche wünschen sich projektspezifischere Inhalte (siehe Seite 14ff).

3. Im zweiten Förderjahr werden mindestens 3510 junge Menschen durch BNE-Projekte erreicht. Dies entspricht einem Multiplikationseffekt von 270 jungen Menschen pro teilnehmendem Jugendclub (siehe Seite 17f).

4. Pädagogische Fachkräfte engagieren sich kurz- und langfristig zu BNE sowie Kinder- und Jugendbeteiligung in ihren Jugendclubs. Sie profitieren von Weiterbildungsangeboten zu BNE zu Beginn der Projekte. Zeitliche Kapazitäten der Fachkräfte sind oft begrenzt. Es bedarf einer Stärkung der OKJA für die Ermöglichung wirkungsvoller Projekte (siehe Seite 19ff).

5. Ein Netzwerk vielfältiger zu BNE engagierter Menschen besteht durch das Pilotprojekt. Vernetzung entsteht durch Netzwerkveranstaltungen und einzelne geförderte gegenseitige Jugendclubbesuche (siehe Seite 22f).

6. Das Pilotprojekt, sowie BNE und OKJA werden im zweiten Förderjahr durch vielfältige on- und offline Medien beworben. Erkenntnisse werden in einem Print-Booklet gesammelt, nach Laufzeit des Pilotprojekts veröffentlicht und Jugendclubs zur Nachahmung zur Verfügung gestellt (siehe Seite 24f).

7. Feedback aller Teilnehmer*innen wird gesammelt und dokumentiert. Auch im zweiten Förderjahr erfolgen dadurch Anpassungen im Projekt. Gesammelte Erkenntnisse dienen als Grundlage für ein Roll-out des Pilotprojekts (siehe Seite 26).

8. Bei einem Roll-out wünschen sich Jugendclubs Workshops vor Ort, die nah an der Lebensrealität der jungen Menschen sind und Unterstützung bei der Projektumsetzung durch BNE-Fachkräfte. Vernetzung mit anderen Jugendclubs kann unter anderem durch gemeinsame Projektarbeit, Workshops und geförderte gegenseitige Jugendclubbesuche entstehen (siehe Seite 26ff).



EINFÜHRUNG

Stiftung Bildung

Die Stiftung Bildung ist eine gemeinnützige, unabhängige Spenden- und Lobbyorganisation, die Partizipation und Vielfalt im Bildungsbereich mit einem bundesweiten Netzwerk des zivilgesellschaftlichen Engagements an Kindergärten (Kitas) und Schulen repräsentiert und fördert. Die Förderung nachhaltig wirkender Projekte von Kita- und Schulfördervereinen ist ihr Schwerpunkt, sowie die Strukturförderung, Beratung und Befähigung des zivilgesellschaftlichen Engagements. Beste Bildung für alle Kinder und Jugendlichen zu fördern ist das Ziel der Stiftung Bildung. Dies geschieht durch die Unterstützung von Projekten vor Ort an Schulen oder Kitas durch die Stärkung von Kita- und Schulfördervereinen.

Ansatz des Stiftung Bildung Pilotprojekts

Mit dem Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), erweitert die Stiftung Bildung ihren Wirkungsraum und baut den

Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus. Zu dem Programm youpaN und dem Projekt youstartN gesellt sich das Pilotprojekt youclub2030, welches sich mit den Projektförderungen an den non-formalen Bildungsbereich richtet. Es adressiert spezifisch die Besucher*innen von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (Jugendclubs). Mit dem Pilotprojekt können junge Menschen ihre nachhaltigen Ideen zu einer gerechten, bunten und lebenswerten Welt in Projekten lokal mit ihren Jugendclubs umsetzen. Damit sollen junge Menschen an BNE herangeführt werden. Sie bekommen erste Informationen, um sich im Anschluss möglichst selbst weiter damit auseinander zu setzen. BNE hat sich die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele durch Empowerment zum Ziel gesetzt. Das bedeutet, dass Menschen befähigt werden die Auswirkungen ihrer eigenen Handlungen zu verstehen. Infolgedessen steigt ihre Selbstwirksamkeit, sodass sie in der Lage sind nachhaltige und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen (BMBF, Was ist BNE?, o.D.).

Junge Menschen bekommen durch das Pilotprojekt die Möglichkeit sich mit großen Fragen wie dem Klimawandel und einem gerechten Miteinander auseinander zu setzen und sich in ihrem direkten Umfeld dazu zu engagieren. Das Pilotprojekt beinhaltet eine Förderung der entstehenden Projektkosten und Weiterbildungen zu Nachhaltigkeit und Projektmanagement. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zur Vernetzung mit anderen Jugendclubs.

Hintergrund und Zielgruppe

Mit dem Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 sollen Kinder und Jugendliche unabhängig von dem Umfeld, in dem sie aufwachsen, die Möglichkeit erhalten, sich für eine Zukunft in einer lebenswerten Welt zu engagieren. Obgleich das Interesse junger Menschen für Themen wie Umwelt- und Klimaschutz in den letzten Jahren stark anstieg, ist es dennoch oftmals eine sehr homogene Gruppe aus tendenziell privilegierter aufwachsenden jungen Menschen, die sich in der Gesellschaft engagiert. Vorbilder und besserer Zugang zu Mitteln sind hierfür häufige Gründe (Albert et al., 2019). Auch wenn die Idee von Demokratie von vielen gut gefunden wird, so werden oft die Möglichkeiten sich selbst einzubringen nicht gesehen (Sturzenhecker, Glaw, Schwerthelm, 2020). Wichtige Stimmen aus der Gesamtheit der Gesellschaft bleiben dadurch ungehört. Im Zusammenhang mit der Europawahl 2024 zeigt sich, dass die Wahlbeteiligung unter jungen Menschen mit höherem Bildungsabschluss stärker ist. Der Kenntnisstand über Aufgaben des

Europaparlaments ist bei niedrigerem Schulabschluss geringer und gleichzeitig die Tendenz rechts zu wählen höher (Greenpeace, 2024). Um dem Rechtsruck entgegenzuwirken muss politische Bildung / Demokratiebildung für alle zugänglicher sein. Jugendclubs sind geeignete Orte, um Kinder und Jugendliche einer breiteren Masse der Gesellschaft mit Engagements-Förderungen zu erreichen. Sie sind Teil der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und haben als Ziel jungen Menschen Angebote und Räume zu bieten, die sie sich eigeninitiativ aneignen können. Dabei werden Bildungspotenziale geboten und Räume für soziales Lernen und jugendkulturelle Interessen geschaffen. Mitbestimmung seitens der Kinder und Jugendlichen spielt dabei eine wichtige Rolle (Meyer & Rahn, 2020).

In Deutschland gibt es 19.000 Einrichtungen der OKJA. Die OKJA setzt sich mit den Schwerpunktthemen aus Kindheit und Jugend auseinander. In dieser Zeit geht es um Aufbruch, Entwicklung und Zukunft. Es wird sich sowohl mit der eigenen Entwicklung als auch mit der Weiterentwicklung einer diversen Gesellschaft beschäftigt. Neben Wachstumsmöglichkeiten bietet die offene Kinder- und Jugendarbeit auch Zufluchts- und Schutzräume (LAG OKJA, 2022).

Rahmen des Stiftung Bildung Pilotprojekts

Die Laufzeit des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 war von Juli 2022 bis Juni 2024. In dieser Zeit wurde das Pilotprojekt in Jugendclubs in

Bundesländern durchgeführt, die geographisch in einem vertikalen Gürtel liegen. Parallel fand Wirkungsmessung und -evaluation und Qualitätsmanagement statt. Dies sollte Anpassungen des Pilotprojekts für eine bessere Erreichung der Zielgruppe und eine Vergrößerung der Wirkung begünstigen, sowie einen Roll-out vorbereiten. Einem erfolgreichen Pilotprojekt soll ein Roll-out auf mehr Jugendclubs und weitere Bundesländer folgen.

Während der zwei Jahre des Pilotprojekts youclub2030 führten teilnehmende Jugendclubs pro Jahr mindestens ein Projekt durch. Im ersten Förderjahr (01.07.22 - 30.06.23) wurden Projekte in sieben Jugendclubs der Bundesländer Berlin und Sachsen-Anhalt gefördert. Es kamen sechs Jugendclubs der Bundesländer Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen im zweiten Förderjahr (01.07.23 - 30.06.24) hinzu. Alle Jugendclubs des ersten Förderjahres nahmen im zweiten Förderjahr mit einem weiteren Projekt teil.

Insgesamt hatten 20 Projekte von Jugendclubs die Möglichkeit, eine Förderung von maximal 6.000 Euro pro Projekt zu erhalten.

Zusätzlich wurden junge Menschen der Jugendclubs zu durch das Pilotprojekt finanzierten Netzwerkveranstaltungen eingeladen, bei denen sie zu BNE und Projektmanagement weitergebildet wurden (Beschreibung der Netzwerkveranstaltungen des zweiten Förderjahres siehe Anhang 3-6). Auch pädagogische Fachkräfte der Jugendclubs (im weiteren Text Fachkräfte) wurden auf den Netzwerkveranstaltungen zu BNE weitergebildet. Zur Koordination und Durchführung des Pilotprojekts gibt es ein hauptamtliches Team der Stiftung Bildung bestehend aus einer Projektleitung, Projektreferent*innen, sowie einer Stelle für Qualitätssicherung und Wirkungsevaluation. Im zweiten Förderjahr gab es aus persönlichen und krankheitsbedingten Gründen viel Personalwechsel und es waren zwei bis vier Projektreferent*innen zeitgleich im Projekt tätig.

Mit den Erkenntnissen des ersten Förderjahres wurden die Wirkungsziele im zweiten Förderjahr teilweise angepasst. BNE-Multiplikator*innen (im weiteren Text Multis) wurden nicht weiter eingesetzt und anstelle einer Netzwerkplattform wurde bi- und multilaterale Vernetzung der Jugendclubs angestrebt.



Wirkungsziele¹

1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen

Innerhalb des zweiten Förderjahres wird mindestens 130 jungen Menschen (10 pro Projekt), die vorher keinen Zugang zu BNE-Themen hatten, Teilhabe ermöglicht. Sie setzen eigene Projekte lokal in ihrer Peergroup um und werden in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen gestärkt.

2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement

Auf den drei Netzwerkveranstaltungen innerhalb eines Förderjahres werden mindestens 26 junge Menschen (pro Jugendclub mindestens zwei Kinder und Jugendliche) zu verschiedenen Themen der BNE und zu Projektmanagement weitergebildet.

3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens

Kinder und Jugendliche, die an Projekten des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 teilnehmen, verbreiten durch den Multiplikationseffekt ihr erlerntes Wissen zu BNE weiter an junge Menschen in ihrem Umfeld.

4. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE

Innerhalb des zweiten Förderjahres werden 13 pädagogische Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Fortbildungsangebote zu BNE

weitergebildet. Sie tragen ihr Wissen weiter und engagieren sich für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung langfristig vor Ort in ihren non-formalen Bildungsstrukturen.

5. Aufbau eines Netzwerks

Es besteht ein starkes Netzwerk, das Perspektivwechsel und Wissenstransfer ermöglicht: zum einen durch eine Verbindung innerhalb von Netzwerkveranstaltungen und zum anderen durch bi- und multilaterale Vernetzung der Jugendclubs.

6. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs

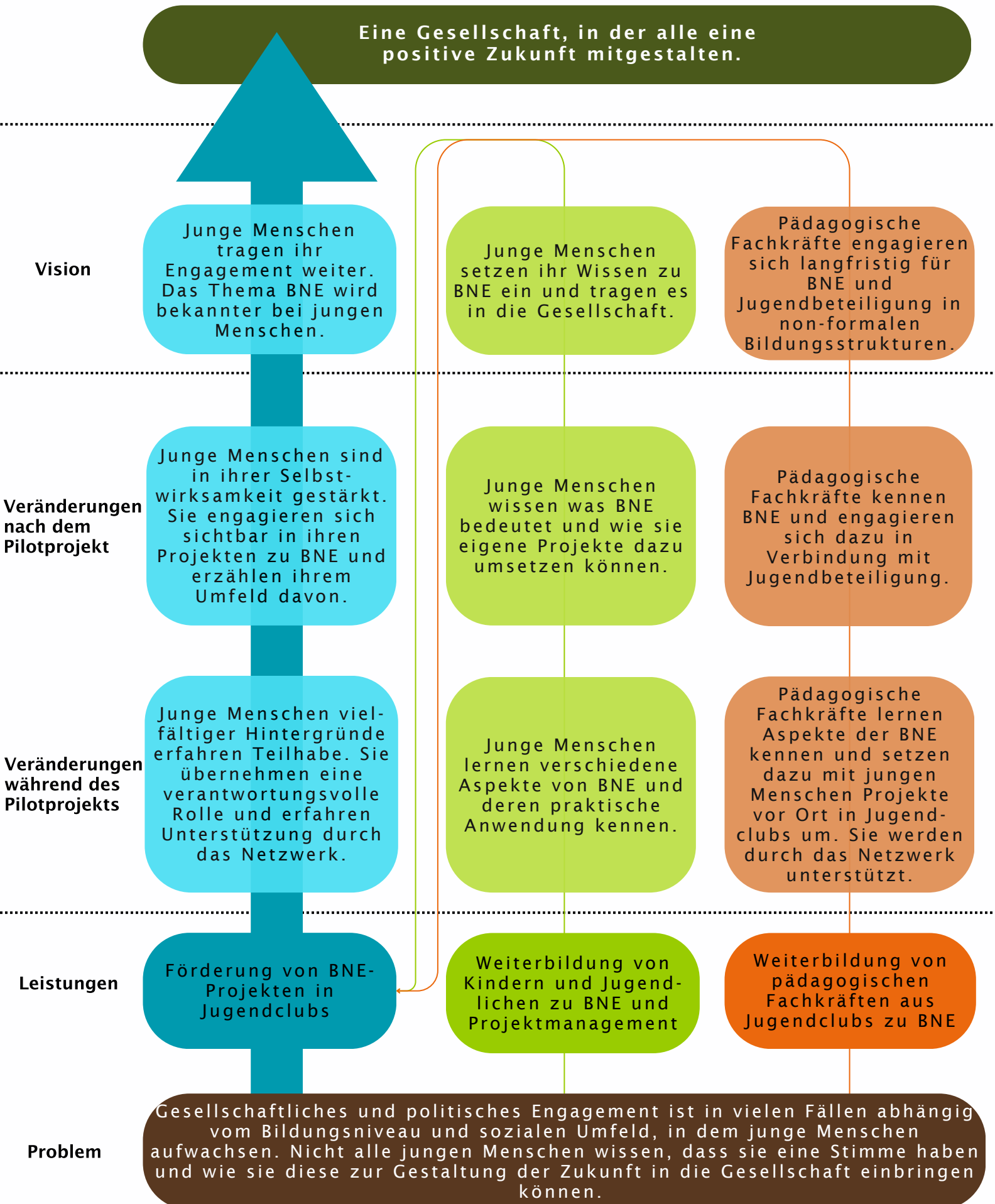
Durch in- und externe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation trägt das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zu bester Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, Chancengerechtigkeit, Partizipation, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen bei. Offene Kinder- und Jugendarbeit und der non-formale Bildungsbereich werden gestärkt.

7. Wissenssammlung und Dokumentation

youclub2030 als Pilotprojekt der Stiftung Bildung hat Wissen zu Formaten, Zugänglichkeit und Ansprache von Kinder- und Jugendfreizeitstätten zu BNE-Projekten und -Engagement vor Ort aufbereitet.

¹ Tabellarische Gegenüberstellung von geplanten und erreichten Wirkungszielen siehe Anhang 10

Wirkungslogik des Stiftung Bildung Pilotprojekts





Wirkungsmessung

Laufende Datenerhebung

Im Laufe des zweiten Förderjahres wurde Feedback durch Fokusgruppen oder schriftliche Umfragen am Ende jeder Netzwerkveranstaltung erhoben. Dabei wurden die Teilnehmenden in Gruppen von jungen Menschen und Fachkräften aufgeteilt. Bei kleineren Veranstaltungen fand die Feedbackerhebung gemeinsam statt. Es wurde sowohl das Erleben im eigenen Projekt als auch der Veranstaltung und jeweilige Verbesserungswünsche abgefragt.

Abschließende Datenerhebung

Zur Beurteilung der Wirkung des Projekts wurden zum Ende des zweiten Förderjahres ausführlichere Befragungen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sowie der Fachkräfte durchgeführt. Kinder und Jugendliche wurden über Reflektionsblätter, die postalisch an die Jugendclubs geschickt wurden zu ihrem Erleben und der Wirkung des Projekts befragt (Vorlage Arbeitsblatt Projektreflektion siehe Anhang 2).

Mit den Fachkräften wurden semi-strukturierte telefonische Interviews mit Hilfe von vorab formulierten Interviewleitfäden mit Fragen zu den Wirkungszielen durchgeführt.

Die Ergebnisse der Reflektionsblätter und Interviews wurden anonymisiert dokumentiert und die Antworten mittels Kategorisierungen ausgewertet (Beteiligung an den Fokusgruppen, Umfragen, Reflektionsblättern und Interviews siehe Tabelle 1).

Zusätzlich wurde mit dem youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung eine Fokusgruppe zur Reflektion der Erreichung der Wirkungsziele zum Ende des zweiten Förderjahres anhand von vorab festgelegten Fragen durchgeführt.

Tabelle 1: Teilnehmer*innen der laufenden und abschließenden Datenerhebung

	junge Menschen	Fachkräfte
Teilnehmende des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im zweiten Förderjahr	195	13-26 (1-2 pro Jugendclub)
Anzahl Umfrageteilnehmer*innen der beiden Novemberevents (Anzahl Veranstaltungsteilnehmende; Rücklaufquote)	28 (31; 90%)	6 (9; 67%)
Anzahl Fokusgruppenteilnehmer*innen Februar (Anzahl Veranstaltungsteilnehmende; Rücklaufquote)	21 (21; 100%)	7 (7; 100%)
Anzahl Umfrageteilnehmer*innen Juni (Anzahl Veranstaltungsteilnehmende; Rücklaufquote)	8 (16; 50%)	2 (6 ² ; 33%)
Anzahl Teilnehmer*innen Abschlussbefragungen Reflektionsblätter/ Interviews (Rücklaufquote)	40 junge Menschen aus 10 Jugendclubs (21% der jungen Menschen, 77% der Jugendclubs)	9 Fachkräfte aus 9 Jugendclubs (69% - 35% der Fachkräfte, 69% der Jugendclubs)

² Nicht alle Fachkräfte waren die gesamte Zeit anwesend. Drei Fachkräfte teilten sich die Aufsicht für einen Jugendclub über die Veranstaltung verteilt.



Wirkung und Zielerreichung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im ersten Förderjahr

1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen

Während des zweiten Förderjahres des Pilotprojekts wurden Projekte in 13 Jugendclubs erfolgreich durchgeführt. In diesem Rahmen nahmen nach Hochrechnung der Angaben der Fachkräfte 195 Kinder und Jugendliche aktiv an den Projekten teil. Das zu Beginn gesetzte Ziel von 130 aktiv teilnehmenden jungen Menschen wurde entsprechend übertroffen. Die Projekte beinhalteten eine Jugendbildungsreise zu Ökologie, ein Musikfestival, eine Skireise für mehr Teilhabe, zwei Aktions- und Workshopreihen über Nachhaltigkeit, ein Musikprojekt zu Nachhaltigkeit, ein Anti-Mobbingprojekt an einer Schule, Schwimmunterricht und Schaffung von Badestellen für Freizeitgestaltung und Teilhabe im ländlichen Raum, zwei Gartenprojekte, ein inklusives Sportprojekt, eine Angebotsreihe zur nachhaltigen Freizeitgestaltung mit Kunst und Bewegung und ein Projekt zur Unterstützung geflüchteter junger Menschen.

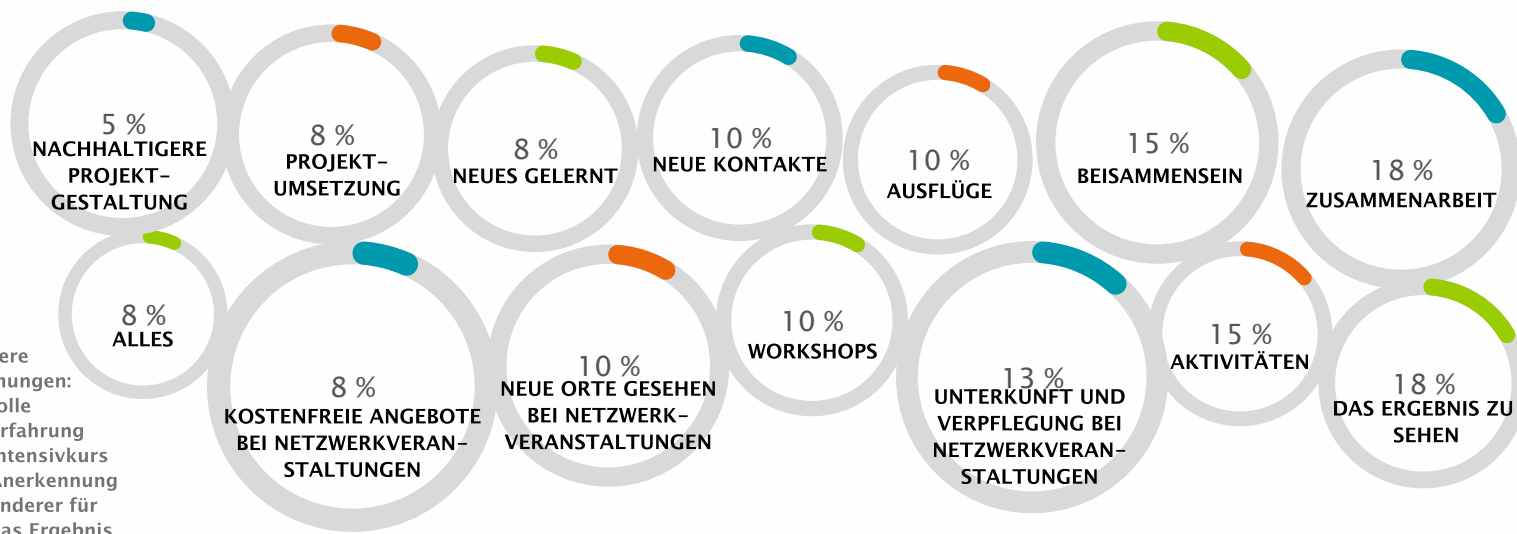
In den schriftlichen Befragungen zum

Projektende gaben 58% der jungen Menschen an, dass das youclub-Projekt ihr erstes Projekt zu Nachhaltigkeit ist. Gleichzeitig machten 40% der befragten jungen Menschen bereits im zweiten Jahr bei youclub-Projekten mit. Die Teilnahme am Pilotprojekt ermöglichte demnach einigen jungen Menschen eine Erweiterung ihres Erfahrungsschatzes.

Durch das Pilotprojekt lernten junge Menschen nach eigenen Angaben Neues über Nachhaltigkeit, Teamwork, Upcycling und Recycling, erlangten Erkenntnisse über die Umwelt, lernten zu planen, Verantwortung zu übernehmen, musikalische Fähigkeiten, neue sportliche Fähigkeiten, lernten neue Orte kennen und wie man großes mit wenig Geld auf die Beine stellen kann.

Außerdem lernten sie Spaß an neuen Kontakten zu haben, Deutsch, Improvisation, Überzeugung, Umgang mit Finanzen, Respekt, Führung zu übernehmen, praktische Fähigkeiten, Spaß zu haben, Pünktlichkeit, andere mit positiver Stimmung zu beeinflussen und gewannen neue Eindrücke.

Grafik 1: Antworten junger Menschen auf die offene Frage, was ihre schönsten Erfahrungen im Projekt waren. ³



Nach Einschätzung der Fachkräfte kommen Besucher*innen vielfältiger Hintergründe in die Jugendclubs. Es kommen unter anderem Jugendclubbesucher*innen mit Migrationshintergrund, aus der Sekundar- und Grundschule, mit durchmischem Bildungsniveau, von Armut Betroffene, aus gutbürgerlichem Elternhaus, aus kinderreichen Familien, mit körperlichen /geistigen Einschränkungen, aller Geschlechter (m/w/d) und es nahmen zwei Jugendclubs teil, die sich speziell an Mädchen richten. Die Lage der Jugendclubs ist städtisch (54%), kleinstädtisch (15%) und ländlich (31%).

Die jungen Menschen fanden bei ihren Projekten unter anderem am schönsten zusammen zu arbeiten, das Ergebnis zu sehen, das Beisammensein und die Aktivitäten (siehe Grafik 1). Die Ideen für die youclub2030-Projekte entstanden laut Fachkräften aus bereits bestehenden Projekten, durch die Fördermöglichkeit, neu durch junge Menschen ausgedacht oder gewünscht, durch junge Menschen

und Fachkräfte gemeinsam neu entworfen und entworfen durch Fachkräfte in Absprache mit jungen Menschen oder erschlossen durch Erfahrungen.

Die jungen Menschen gaben an praktische und planerische Aufgaben im Projekt zu übernehmen, teilweise wurden die Aufgaben aber auch alle gemeinsam erledigt. Manche jungen Menschen nehmen vor allem an Workshops teil oder sehen das Erlangen und Weitergeben von Wissen zu Nachhaltigkeit als ihre Aufgabe. Kinder und Jugendliche entscheiden bei den Projekten vor allem mit bezüglich der Umsetzung, der Art der Angebote, der Planung und dass sie aktiv teilnehmen wollen.

Als schwierig im Projekt erlebten junge Menschen unter anderem Umgebungsfaktoren bei der Projektumsetzung, die praktische Umsetzung des Projekts, die Organisation des Projekts und manche Programmpunkte bei Netzwerkveranstaltungen. Schwierigkeiten wurden nach Angaben der jungen Menschen unter

³ Gruppierte Antworten aus schriftlichen Befragungen mit freier Antwortmöglichkeit und möglichen Mehrfachnennungen.

anderem durch Erklärung/Hilfestellung der pädagogischen Fachkräfte, Teamwork, Kommunikation, Material, externe Unterstützer*innen oder Übung gelöst.

Die Aufgabenverteilung im Projekt beinhaltete laut Fachkräften unter anderem, dass junge Menschen Ideen einbrachten, Fachkräfte eine moderierende Rolle hatten und junge Menschen strukturierten und bei praktischen Aufgaben mitmachten. Teilweise übernahmen junge Menschen praktische Aufgaben und entschieden und Fachkräfte erarbeiteten das Konzept.

Durch das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung erfolgte wie geplant keine direkte Unterstützung der Kinder und Jugendlichen. Die Beziehungsarbeit erfolgte durch die Fachkräfte und durch die geschaffenen Rahmenbedingungen auf Netzwerkveranstaltungen mit Jugendleitungen und Moderationen.

Das Pilotprojekt trägt nach Einschätzung der Fachkräfte auf mehreren Ebenen zur Etablierung oder Verstärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung in den Jugendclubs bei. Junge Menschen machen bei Abstimmungen mit, sie entscheiden und planen Projekte und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Außerdem erfolgt die Umsetzung von Projekten durch junge Menschen, machen junge Menschen Selbstwirksamkeitserfahrungen durch Entscheidungen über verfügbare Mittel, bringen Ideen ein und es werden neue junge Menschen aktiviert. In manchen Jugendclubs gab es bereits vor dem Projekt Kinder- und Jugendbeteiligung.

Auch zu einer langfristigen Etablierung oder Verstärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung trägt das Pilotprojekt nach Einschätzung der Fachkräfte in den Jugendclubs bei. Die Selbstwirksamkeitserfahrungen junger Menschen durch das Projekt wirken nach, Beteiligungsformate des Jugendclubs bleiben weiter bestehen, junge Menschen geben erlernte Fähigkeiten weiter an Jüngere, junge Menschen übernehmen nach dem Projekt mehr Verantwortung im Jugendclub und Fachkräfte führen durch das Stiftung Bildung Pilotprojekt Erlerntes weiter.

Die Anzahl der 195 im Projekt aktiven jungen Menschen entspricht 150% der angestrebten 130 Kinder und Jugendlichen, denen Teilhabe in der Form von aktiver Projektumsetzung ermöglicht werden sollte. Es waren im Durchschnitt 15 Kinder und Jugendliche pro Jugendclub aktiv an der Umsetzung der Projekte beteiligt.

„Ich habe gelernt, was Nachhaltigkeit wirklich bedeutet und wie man dazu beitragen kann.“

Zitat eines jungen Menschen bei der Abschlussbefragung

Die höhere Anzahl aktiv beteiligter junger Menschen bedingt sich vermutlich durch die unterschiedlichen Strukturen der Projekte. Manche Jugendclubs mit höheren Anzahlen aktiv beteiligter junger Menschen führten besonders große Projekte durch oder integrierten die Projekte in die offene Arbeit. Andere Jugendclubs führten mehrere Projekte durch bei denen sich verschiedene junge Menschen beteiligten.

Die aktive Beteiligung junger Menschen an den Projekten bedeutet nicht, dass Projekte komplett selbstständig durch junge Menschen durchgeführt wurden. Im Falle der Projekte, die im Rahmen offener Angebote durchgeführt wurden, wurde beispielsweise durch Fachkräfte angekündigt, was an welchem Tag gemacht wird. Zu diesem Zeitpunkt anwesende junge Menschen übernahmen für Teilaspekte der Projekte Aufgaben und Verantwortung. Fachkräfte stellten in vielen Fällen sicher, dass die Grundstruktur der Projekte vorhanden war, und kümmerten sich um die Beschaffung des benötigten Materials.

2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement

Es wurden im zweiten Förderjahr vier Netzwerkveranstaltungen durchgeführt, bei denen junge Menschen zu BNE und Projektmanagement weitergebildet wurden. Ursprünglich waren drei Netzwerkveranstaltungen geplant. Die für November geplante Veranstaltung wurde auf zwei Veranstaltungen aufgeteilt. Jugendclubs hatten die Möglichkeit sich für die Teilnahme an einer der beiden Veranstaltungen zu entscheiden. Für diese Umsetzung wurde

sich entschieden, da aus örtlichen und personellen Gründen kurzfristig der Termin der Veranstaltung verschoben werden musste. Bei nur einem Terminangebot wäre die Teilnahme der Jugendclubs weitaus geringer ausgefallen.

Die erste Netzwerkveranstaltung fand im November 2023 mit 16 jungen Menschen aus 31% der Jugendclubs, in der Jugendherberge Magdeburg, statt. An der zweiten Netzwerkveranstaltung im November 2023 nahmen 16 junge Menschen aus 38% der Jugendclubs teil. Diese wurde in der Jugendherberge in Wolfsburg abgehalten. Insgesamt nahmen an den Netzwerkveranstaltungen im November 31 unterschiedliche junge Menschen aus 62% der Jugendclubs teil. Ein Jugendclub war bei beiden Veranstaltungen präsent. Die dritte Netzwerkveranstaltung fand im Februar 2024 in der Jugendherberge in Halle statt. Hieran nahmen 21 junge Menschen aus 46% der Jugendclubs teil. Die vierte Netzwerkveranstaltung fand Ende Mai / Anfang Juni 2024 in Berlin in den Räumen der Stiftung Bildung statt. Diese Veranstaltung markierte sowohl das Ende des zweiten Förderjahres als auch das Ende des Pilotprojekts. An dieser Veranstaltung nahmen 16 junge Menschen aus 38% der Jugendclubs teil.

Die Netzwerkveranstaltungen fanden jeweils an einem Wochenende von Freitag bis Sonntag statt. Ausnahme bildete die letzte Veranstaltung, bei welcher das Programm von Freitag bis einschließlich Samstag ging. Für weiter Anreisende gab es die Option bis Sonntag zu übernachten. Auf Grund der geringen Nachfrage im Vorfeld wurde

diese Veranstaltung zeitlich kürzer gehalten (Beschreibungen der Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 3-6).

Der Ablauf der Netzwerkveranstaltungen umfasste eine Mischung aus informativen und praktischen Workshops zu den Themen Projektmanagement und Nachhaltigkeit. Das Ziel war ein niedrigschwelliger Einstieg der jungen Menschen in das Thema BNE, sowie Inspiration und Unterstützung für die Weiterentwicklung der Projekte. Zusätzlich gab es Freizeit- und Vernetzungsangebote.

Im November gaben junge Menschen nach der Netzwerkveranstaltung in Magdeburg an, mehr über die 17 Ziele und Neues zu Nachhaltigkeit gelernt zu haben. Das beinhaltete Nachhaltigkeit im Alltag, Wissen zu Upcycling, konsumkritischer zu sein und Wissen zur nachhaltigeren Gestaltung des Projekts. Außerdem erwarben sie durch Workshops neue kreative Fähigkeiten. Es wurden Freundschaften geknüpft und Zusammenhalt gelernt. Mitgenommen wurde das neue Wissen, schöne Erfahrungen mit tollen Menschen, der Wunsch andere Projekte zu besuchen und Ideen, um nachhaltiger zu leben und Methoden das eigene Projekt nachhaltiger zu gestalten. In Wolfsburg wurde bei der Veranstaltung durch junge Menschen nach eigenen Angaben Zusammenarbeit, ein besserer Umgang mit Müll, Wissen über E-Autos und Inklusion gelernt. Sie nahmen gute Momente, neue Freunde und soziale Fähigkeiten mit.

Bei der Netzwerkveranstaltung im Februar gaben junge Menschen an, mehr

über Nachhaltigkeit und bewussteres Leben gelernt zu haben. Außerdem nahmen sie die Erkenntnis mit, dass Jugendliche viel erreichen können, machten tolle Erfahrungen und bekamen Einblicke in neue Orte. Sie lernten Sozialkompetenzen, etwas über die Herkunft von Kleidung und Handys sowie Hintergründe der Tierhaltung. Junge Menschen frischten ihr Wissen auf und lernten neue kreative Fähigkeiten.

Ende Mai / Anfang Juni bei der Abschluss-Netzwerkveranstaltung lernten junge Menschen nach eigenen Angaben, dass man auch aus Müll etwas bauen kann, Schwächen in Stärken umzuwandeln, ihre eigenen Stärken kennen und etwas über Glück. Sie gaben an, dass das Wochenende sie motivierte sich weiter zu informieren, wie man die Welt besser machen kann, Neues auszuprobieren, mit anderen zusammenzuarbeiten und sich weiter dafür einzusetzen die Welt besser zu machen.

Das Feedback bei den Netzwerkveranstaltungen im November war sehr positiv. Junge Menschen schätzten die Workshops, angeleitete Freizeitgestaltung, das Zusammenwachsen, den Austausch und die Verpflegung. Gleichzeitig wurde aber das Bedürfnis nach mehr Pausen, weniger Programm und mehr Zeit für Workshops und Projektarbeit geäußert.

Bei der Netzwerkveranstaltung im Februar wurde versucht auf die Wünsche nach mehr Pausen einzugehen. Das Feedback der jungen Menschen war danach einerseits, dass Pausen und Freizeit ausreichend waren, andererseits wurde das Programm noch immer als zu

voll angesehen. Die Workshops wurden geschätzt, gleichzeitig wurde sich mehr Freiwilligkeit bei der Teilnahme an Programmpunkten gewünscht. Auch bei dieser Veranstaltung wurde der Wunsch nach mehr Projektarbeit geäußert.

Bei der Abschlussveranstaltung Ende Mai / Anfang Juni wurde der Schwerpunkt auf Austausch und Vernetzung gelegt. Positiv wurde der Workshop angesehen, das Kennenlernen neuer Leute und Orte, ausreichend freie Zeit und die Abendgestaltung. Nach Einschätzung der jungen Menschen hätte das Potenzial jedoch noch mehr genutzt werden können und die Zeit mit mehr Teamarbeit und Workshops verbracht werden können.

Im Allgemeinen zeigte sich, dass es schwierig war allen Wünschen bei den Netzwerkveranstaltungen gerecht zu werden. Die Wochenenden boten teilweise nicht genug Zeit um sowohl ausführliche Workshops, Austausch, Projektarbeit, als auch ausreichend Freizeit anzubieten. Dies führte zu einer unterschiedlichen Schwerpunktsetzung bei den Veranstaltungen mit entsprechen-

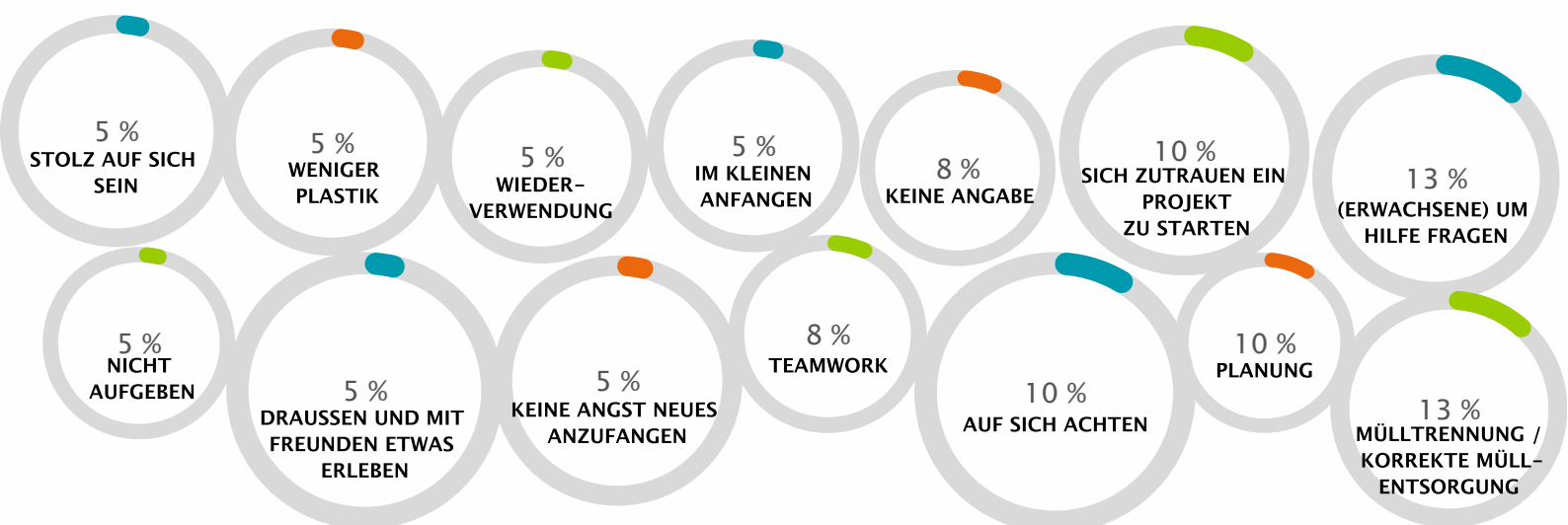
dem Feedback.

Bei den Befragungen junger Menschen zum Projektabschluss zeigt sich, dass sie nach der Projektzeit Vorstellungen zu BNE und Projektarbeit haben. In Tipps für andere junge Menschen, die auch Nachhaltigkeitsprojekte machen wollen geben sie an, dass sie unter anderem empfehlen sich mit der korrekten Müllentsorgung zu befassen, (Erwachsene) um Hilfe zu fragen, sich zuzutrauen ein Projekt zu starten, zu planen, auf sich zu achten und im Team zu arbeiten (siehe Grafik 2).

Die Anzahl von mindestens 26 jungen Menschen auf den Netzwerkveranstaltungen wurde nicht erreicht. Durchschnittlich nahmen 22 Kinder und Jugendliche aus 49% der 13 Jugendclubs im zweiten Förderjahr an den Netzwerkveranstaltungen teil.

Manche Jugendclubs nahmen zu keinem Zeitpunkt an Netzwerkveranstaltungen teil, andere nur an einzelnen. Durch Fachkräfte meist genannte Absagegründe der Veranstaltungen waren keine verfügbare Fachkraftbegleitung für die

Grafik 2: Tipps junger Menschen für andere, die Nachhaltigkeitsprojekte machen wollen ⁴



⁴ Gruppierete Antworten aus schriftlichen Befragungen mit freier Antwortmöglichkeit und möglichen Mehrfachnennungen.

jungen Menschen, Eltern die einer Übernachtung der jungen Menschen nicht zustimmen, keine Finanzierung der Personalkosten der Fachkraftbegleitung, keine jungen Menschen mit Lust oder Zeit zur Teilnahme an der Veranstaltung (Konstanz der Teilnehmenden bei Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 8; Teilnahmehemmnisse bei Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 9).

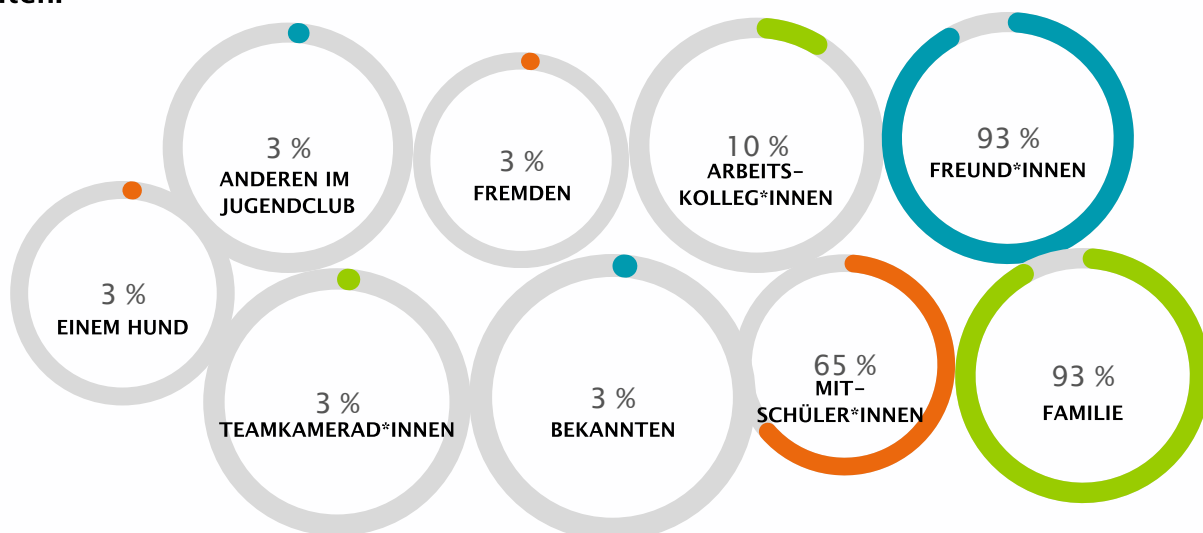
3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE- Wissens

Durch die youclub2030-Projekte wurden zusätzlich zu den aktiv am Projekt teilnehmenden jungen Menschen noch weitere Kinder und Jugendliche mit dem Wissen zu BNE und Nachhaltigkeit erreicht. Dies erfolgte durch Teilnahme junger Menschen an Veranstaltungen der youclub2030-Projekte, Verbreitung des Wissens innerhalb der Jugendclubs und Erzählungen der aktiven jungen Menschen in ihren privaten und schulischen Kontexten und Arbeitsumfeldern (siehe Grafik 3). Nach Angaben der Fachkräfte

nahmen 1144 Kinder und Jugendliche insgesamt an den Veranstaltungen der youclub2030-Projekte teil. Bei manchen Veranstaltungen wurden Teilnehmende von außerhalb der Jugendclubs explizit eingeladen und andere Veranstaltungen wurden speziell für Besucher*innen der Jugendclubs ausgerichtet.

Es besuchen insgesamt 416 Kinder und Jugendliche im Durchschnitt regelmäßig alle Jugendclubs, die am Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 des zweiten Förderjahres teilnahmen. Diese Kinder und Jugendlichen erfuhren bei ihrem Jugendclubbesuch möglicherweise von den durchgeführten Projekten durch Gespräche mit den aktiv teilnehmenden jungen Menschen. Oder sie kamen mit dem Thema BNE, das in den teilnehmenden Jugendclubs teilweise durch die Projekte auch im Alltag ein präzenteres Thema ist, in Berührung. Darüber hinaus kamen weitere Kinder und Jugendliche in Kontakt mit dem Pilotprojekt (siehe Grafik 3). Durch Erzählungen unter anderem in Freundes-

Grafik 3: Antworten der jungen Menschen auf die Frage, wem sie von ihrem Projekt erzählten. ⁵

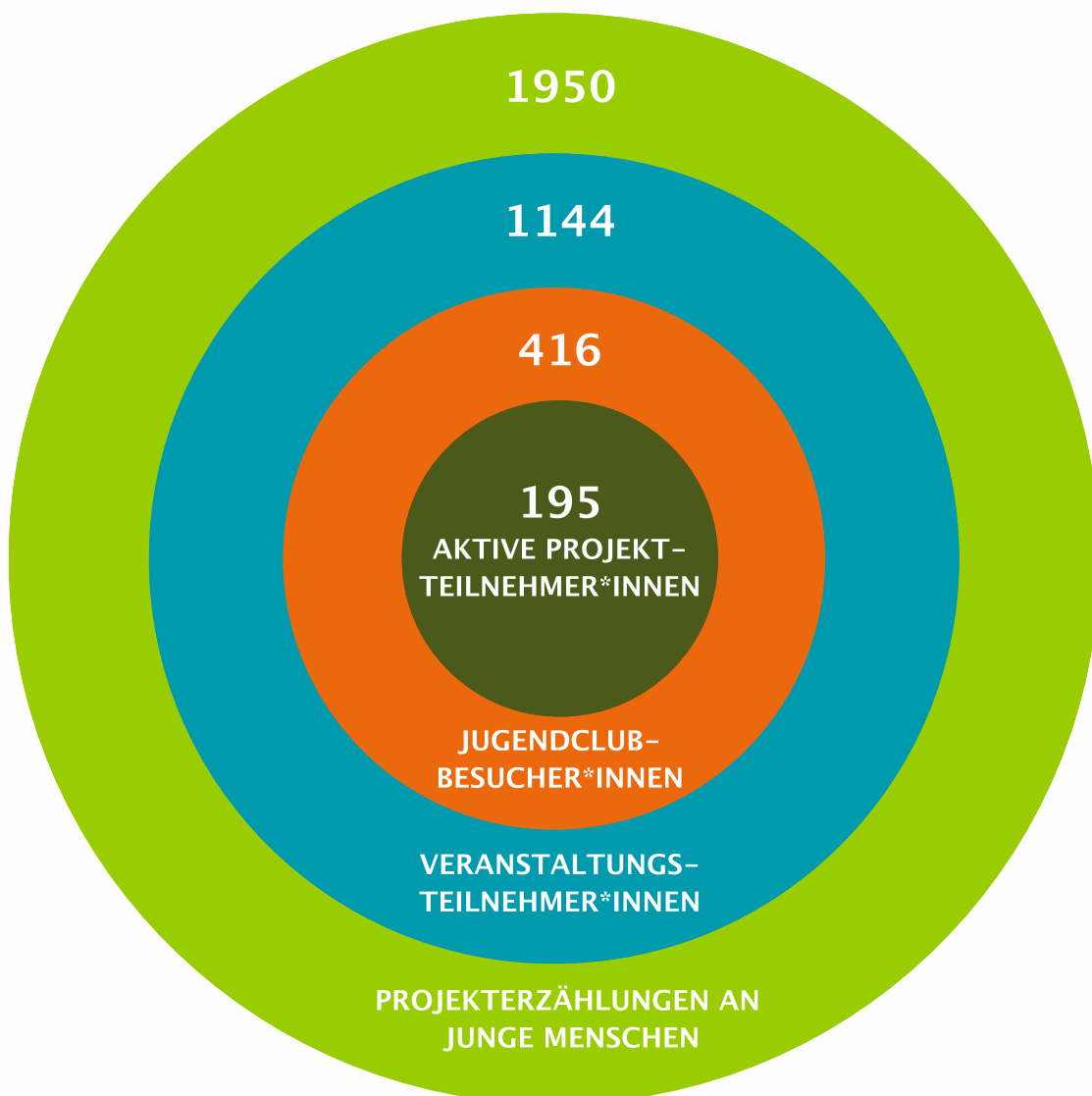


⁵ Antworten aus Befragungen mit geschlossenen Antworten und gruppierten freien Antworten mit möglichen Mehrfachnennungen.

kreisen, an Familie, Mitschüler*innen und Arbeitskolleg*innen, bekamen Kinder und Jugendliche Informationen zu den Projekten. Aktiv teilnehmende junge Menschen berichteten durchschnittlich 20 Personen von ihrem Projekt erzählt zu haben. Es wird geschätzt, dass mindestens die Hälfte der Erzählungen an andere junge Menschen erfolgten. Demzufolge erzählten aktiv am Projekt teilnehmende junge Menschen mindestens 1950 anderen jungen Menschen von ihrem Projekt.

Es nahmen 1144 Kinder und Jugendliche an den Veranstaltungen der youclub2030-Projekte des zweiten Förderjahres teil. Dies entspricht im Schnitt 88 jungen Menschen, die pro teilnehmenden Jugendclub an Veranstaltungen der youclub2030-Projekte teilnahmen. Insgesamt wurden schätzungsweise mindestens 3510 junge Menschen durch die youclub2030-Projekte erreicht. Bei 13 teilnehmenden Jugendclubs entspricht dies einem Multiplikationseffekt mit einem Faktor von 270.

Grafik 4: Durch youclub2030 erreichte junge Menschen im zweiten Förderjahr



4. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE

Im zweiten Förderjahr waren bei den Netzwerkveranstaltungen im Durchschnitt 7 Fachkräfte (November (beide Veranstaltungen zusammen gewertet): 9, Februar: 7, Ende Mai / Anfang Juni: 6) anwesend und nahmen an den Workshops und Fortbildungsangeboten zu BNE teil. Pro Jugendclub begleiteten ein bis zwei Fachkräfte die youclub2030-Projekte. Reise- und Veranstaltungskosten der Fachkräfte übernahm das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030. Aus vier Jugendclubs nahmen im zweiten Förderjahr zu keinem Zeitpunkt Fachkräfte an Netzwerkveranstaltungen teil. Fachkräfte anderer Jugendclubs nahmen bei einzelnen Netzwerkveranstaltungen teil (Konstanz der Teilnehmenden bei Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 8).

Meist genannte Gründe für keine Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen durch Fachkräfte waren fehlende Kapazitäten, fehlende Finanzierung der Arbeitszeit bei Fahrten oder keine Kinder und Jugendlichen des Jugendclubs, die an der Teilnahme interessiert waren (Teilnahmemehmnisse bei Netzwerkveranstaltungen siehe Anhang 9).

Fortbildungsangebote für Fachkräfte auf den Netzwerkveranstaltungen beinhalteten die gemeinsame Teilnahme an Workshops mit Kindern und Jugendlichen und speziell auf Fachkräfte zugeschnittene Workshops zu ihrer Rolle im Projekt und zur Wissensvermittlung von BNE.

Bei den Netzwerkveranstaltungen im November gaben Fachkräfte an Neues zu BNE und den 17 Zielen, Bastelideen, Team- und Kennenlernspiele, kreative Fähigkeiten und Neues über Kleidungsproduktion und zum Fleischkonsum gelernt zu haben. Sie stellten fest, dass alle im gleichen Boot sitzen. Mitgenommen wurden Kontakte zu anderen Jugendclubs, neue Ideen, die Motivation auch neben den Projekten mehr zu Nachhaltigkeit zu machen, der Zusammenhalt der Jugendlichen und Fachkräfte äußerten den Wunsch wieder kommen zu wollen. Kritisch merkten Fachkräfte unter anderem an, dass Zeit für junge Menschen zur Gemeinschaftsarbeit ohne Fachkräfte fehlte, Projektarbeit zu kurz kam und sie sich wieder Treffen mit mehreren Jugendclubs wünschen.

Bei der Netzwerkveranstaltung im Februar fanden die Fachkräfte die Workshopangebote für die Kinder und Jugendlichen gut und profitierten selbst vor allem von der Austauschmöglichkeit im Fachkräfteworkshop. Darüber hinaus empfanden Fachkräfte den für sie bestimmten Workshop als Wiederholung von bereits vorhandenem Wissen. Sie hätten sich noch mehr Zeit gewünscht, um über ihre eigenen Projekte zu reden und Kooperationen der Jugendclubs untereinander zu vereinbaren.

Ende Mai / Anfang Juni bei der Abschlussnetzwerkveranstaltung gab es keine speziellen Workshopangebote für Fachkräfte. Es gab einen gemeinsamen Workshop und Raum für Vernetzung. Fachkräfte gaben an, dass die Veranstaltung für den Abschluss des begleite-

ten Projekts hilfreich war, ihnen der Workshop gefiel und sie größtenteils genug Zeit für Austausch mit anderen hatten. Im Allgemeinen gaben Fachkräfte an, dass die Netzwerktreffen hilfreich waren für das Verständnis der 17 Ziele, sie jedoch die Methodik zur Erklärung der 17 Ziele bereits an früherer Stelle, zu Projektbeginn, benötigt hätten.

Das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung unterstützte die Fachkräfte durch Ansprechbarkeit und Hilfestellung bei administrativen Angelegenheiten. Hauptsächlich besprochene Themen waren Fördermöglichkeiten, Finanzen und Abrechnungsmodalitäten. Inhaltlich wurde seitens der Fachkräfte wenig nachgefragt. Nach proaktiver Erinnerung der Fachkräfte, dass sie durch das Projektteam Unterstützung erhalten können, entstand in einzelnen Fällen ein stärkerer Austausch. Besuche wurden durch manche Jugendclubs als hilfreich empfunden und in einzelnen Fällen wurde eine ehrenamtliche Unterstützung vermittelt, um bei inhaltlichen Fragen weiterzuhelfen. Fachkräfte fanden die Kommunikation mit dem Projektteam gut und die administrative und inhaltliche Unterstützung hilfreich. Manche Fachkräfte hätten sich zusätzlich die Unterstützung durch ehrenamtliche BNE-Multiplikator*innen gewünscht, die es im ersten Förderjahr des Pilotprojekts gab.

Zeitliche Ressourcen der Fachkräfte für die Projektbegleitung waren nicht immer ausreichend. Manche Fachkräfte begleiteten die Projekte neben ihrer regulären Arbeit teilweise ehrenamtlich oder hätten mehr zeitliche Ressourcen benötigt als

vorhanden waren. Die Projektvorbereitung war teilweise aufwändig und bei einem Jugendclub eines großen Trägers kam es zu erhöhtem administrativen Aufwand bei der Abrechnung. Fehlende Finanzierung machte die Begleitung von Netzwerktreffen schwierig und Ausfälle von Fachkräften verzögerten das Projekt oder führten dazu, dass es in kurzer Zeit durchgeführt werden musste.

Fachliche Ressourcen für die Projektbegleitung hatten Fachkräfte nach eigenen Angaben entweder ausreichend selbst oder sie kauften sich Unterstützung für die Projektumsetzung ein. Fachkräfte gaben an, dass die Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen durch Hauptamt geleistet werden muss, aber sie teilweise mehr fachliche Unterstützung zum Thema Nachhaltigkeit z.B. durch Multiplikator*innen benötigt hätten.

Fachkräfte begleiteten die Projekte unter anderem durch Moderation der Zusammenarbeit der jungen Menschen, Projektplanung, das Kümmern um praktische und administrative Aufgaben und Unterstützung der jungen Menschen bei der selbstständigen Projektumsetzung. Aspekte, die nach Einschätzung der Fachkräfte in der Projektbegleitung gut liefen, waren unter anderen, dass eine gute Beziehungsarbeit stattfindet, Projekte erfolgreich umgesetzt werden, junge Menschen konstant beim Projekt dabei sind und es eine niedrighschwellige Förderung gibt.

Schwierige Aspekte in der Projektbegleitung waren laut Fachkräften, dass

Fachkräfte wenig extra Kapazitäten haben, auch für die Anleitung zur Eigenorganisation der jungen Menschen teilweise die Kapazitäten fehlen und sie viel organisieren müssen. Außerdem gab es manchmal Entscheidungsschwierigkeiten und Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit der jungen Menschen, vereinzelt das Gefühl sich bezüglich der Nachhaltigkeit des Projekts rechtfertigen zu müssen und durch Personalwechsel waren die Ansprechpartner*innen der Stiftung Bildung nicht immer bekannt.

Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 trägt, nach Einschätzung der Fachkräfte, auf verschiedenen Ebenen zur Etablierung des Themas BNE in den Jugendclubs sowohl kurzfristig als auch langfristig, bei.

BNE wurde in Jugendclubs etabliert durch Dialoge junger Menschen zu Nachhaltigkeit, Vermittlung praktischer Anwendung von Nachhaltigkeit an junge Menschen, mitgedachte Nachhaltigkeit bei Materialverwendung in den Projekten und neue Erkenntnisse junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit. Außerdem lernten junge Menschen ihre Meinung auszudrücken und bekamen dafür Wert-

schätzung, ist Nachhaltigkeit im Jugendcluballtag präsenter, wurden Fachkräfte zu BNE sensibilisiert und nehmen junge Menschen Erlerntes zu BNE auch mit in ihre Schule. Nachhaltigkeit wird ebenfalls in Workshops thematisiert und erfahrbar gemacht und durch die Förderung wurde die Projektumsetzung ermöglicht. Kritische Anmerkungen der Fachkräfte waren, dass es teilweise schwierig ist Nachhaltigkeit bei jungen Menschen mit einem niedrigem Deutsch-Sprachniveau zu thematisieren und dass neue Ideen zur nachhaltigen Gestaltung des Projekts in manchen Fällen aus Kostengründen schwer umzusetzen sind.

Langfristig wird BNE nach Einschätzung der Fachkräfte in den Jugendclubs etabliert durch unter anderem ein verändertes Bewusstsein der jungen Menschen, die Weiterführung von Projekten durch Jugendclubs, sichtbare Produkte der Projekte, bei weiteren Projekten mitgedachte Nachhaltigkeit, Erinnerungen der jungen Menschen an die Erlebnisse, die bleibende Erfahrung junger Menschen, dass sie gut sind und neu entdeckte Interessen junger Menschen. Auch wurde genannt, dass die Erfahrungen bestimmt nachwirken aber die Weise noch unklar ist.

**„Im Denken hat sich etwas geändert.
youclub2030 hat den Startschuss
gegeben.“**

Interviewzitat Fachkraft

5. Aufbau eines Netzwerks

Durch das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 entstand ein Netzwerk von Jugendclubs aus dem ländlichen und urbanen Raum sowie deren jungen Menschen und Fachkräften, um sich gemeinsam zu BNE zu engagieren. Auf den Netzwerkveranstaltungen wurden Verbindungen zwischen den Gruppen erfolgreich hergestellt und gefördert.

Bei der Netzwerkveranstaltung im November in Magdeburg wurden das Zusammenwachsen und die Zusammenarbeit von den jungen Menschen positiv bewertet. Junge Menschen und Fachkräfte schätzten die Stimmung und den Austausch untereinander. Manche Fachkräfte wünschten sich zukünftig wieder Netzwerktreffen mit mehr Projektträger*innen.

Auch bei der Netzwerkveranstaltung im November in Wolfsburg gaben junge Menschen an, dass sie die Zusammenarbeit positiv und die anderen Leute nett fanden. Fachkräfte fanden die Gemeinschaft und den Austausch gut. Sowohl junge Menschen als auch Fachkräfte wünschten sich noch mehr Austausch untereinander.

Im Februar fiel das Feedback nach der Netzwerkveranstaltung ähnlich aus. Junge Menschen und Fachkräfte schätzten den Austausch untereinander und junge Menschen gaben außerdem an, dass sie die Teamgemeinschaft gut fanden. Zu den Projekten wurde sich durch junge Menschen und Fachkräfte noch mehr Austausch gewünscht.

Bei der Abschlussveranstaltung Ende Mai

/ Anfang Juni fanden junge Menschen das Kennenlernen neuer Leute gut und die Fachkräfte gaben an, dass sie das funktionierende Netzwerk schätzen. Junge Menschen wünschten sich teilweise noch mehr Teamarbeit bei der Veranstaltung. Alle jungen Menschen und Fachkräfte waren mit der Veranstaltung zufrieden oder eher zufrieden.

Alle Teilnehmenden schätzten auf den Netzwerkveranstaltungen Austauschmomente, die gute Stimmung und Zusammenarbeit.

Nach Einschätzung der Fachkräfte findet die Vernetzung der Jugendclubs unter anderem auf Netzwerkveranstaltungen, durch Vernetzung per Telefon und über Instagram statt. Einzelne Jugendclubs planen gegenseitige Jugendclubbesuche, andere können solche Besuche aus internen Gründen, trotz des Wunsches danach, nicht durchführen. Ein junger Mensch besuchte auf eigene Initiative einen anderen Jugendclub, mit dem der Kontakt auf der Netzwerkveranstaltung geknüpft wurde.

Fachkräfte geben an, dass ihrer Beobachtung nach die Vernetzung von Jugendclubs durch guten Austausch auf Netzwerkveranstaltungen, wiederkehrende Begegnungen auf Netzwerkveranstaltungen, Begegnungen zwischen räumlich naher Jugendclubs und Begegnungen zwischen mehreren Jugendclubs speziell für Mädchen entstand.

Die Vernetzung der Jugendclubs kann zukünftig bestehen bleiben durch weitere gegenseitige Jugendclubbesuche bei Interesse der jungen Menschen, gegenseitige Inspiration der Jugendclubs

„Arbeitet mit anderen, um eure Ideen zu teilen und verbreiten. Gemeinsam könnt ihr mehr erreichen!“

Zitat eines jungen Menschen bei der Abschlussbefragung

über Social Media, Förderung einer Bündelung lokaler Projekte durch youclub2030, weitere Netzwerktreffen und weiteren Kontakt zwischen den jungen Menschen bei entstandenen Freund*innenschaften. Manche Jugendclubs geben an, dass eine weitere Vernetzung schwer ist durch eine große Entfernung zu anderen Jugendclubs.

Manche Jugendclubs vernetzten sich nicht mit anderen Jugendclubs. Ursachen keiner Vernetzung von Jugendclubs sind nach Einschätzung der Fachkräfte unter anderem keine Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen, keine gegenseitigen Besuchsmöglichkeiten und keine Vernetzung auf den Veranstaltungen. Dies bedingte sich durch Altersunterschiede und Überforderung der jungen Menschen und zu wenig inhaltlichen Austausch zwischen den Projekten.

Zur bi- und multilateralen Vernetzung der Jugendclubs wurden abseits der Netzwerkveranstaltungen zwei Austauschtreffen zwischen jeweils zwei Jugendclubs durchgeführt. Durch das youclub2030-Projektteam wurden diese Treffen angeregt, Jugendclubs dazu ermutigt, bei der Organisation unterstützt, sowie Fahrt- und Übernachtungskosten übernommen. Für ein Austauschtreffen wurden die BNE-Aspekte des Treffens bei einer Netzwerkveranstaltung im Rahmen

eines Workshops für Fachkräfte vorbereitet. Außerdem waren bei einem Treffen zweier Jugendclubs zusätzlich junge Menschen des Jugendforums youpaN anwesend.

An den Treffen teilnehmende Jugendclubs meldeten zurück, dass es ein gelungener Austausch war. Junge Menschen vom Land machten neue Erfahrungen in der Stadt und kamen mit Aspekten anderer Kulturen in Berührung. Die Zeit des Treffens wurde durch Fachkräfte jedoch im Nachgang als zu kurz eingeschätzt, um echte Verbindungen herzustellen. Auch würden sie aufgrund der unterschiedlichen Lebenswelten der jungen Menschen zukünftig eine solche Vernetzung noch stärker strukturieren und durch Spiele und Aktivitäten anleiten.

Junge Menschen zeigten sich interessiert an anderen und nahmen Unterschiede in ihrer Lebensweise wahr. In vielen Fällen waren sie jedoch zurückhaltend in der gegenseitigen Kontaktaufnahme. Fachkräfte sehen Potenzial in solchen Treffen zum Erfahrungsaustausch junger Menschen und empfehlen diese weiter zu fördern. Es besteht der Wunsch nach einem umgekehrten Jugendclubbesuch der jungen Menschen aus der Stadt bei dem Jugendclub auf dem Land.

6. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs

Pilotprojektbegleitend wurde während des zweiten Förderjahres durch das youclub2030-Projektteam der Stiftung Bildung Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Ziel war es einen Beitrag zu hochwertiger Bildung, sowie zur Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs zu leisten. Genutzte Kanäle waren Social Media Marketing, Veröffentlichungen und Präsenz bei Veranstaltungen. Im zweiten Förderjahr wurden die Social Media Plattformen Instagram, Facebook, LinkedIn und X vor allem berichtend nach Netzwerkveranstaltungen und Austauschtreffen zwischen Jugendclubs genutzt. Auch posteten Jugendclubs selbst Beiträge zu ihren Projekten und der Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen auf ihren Kanälen (siehe Grafik 5).

Neben Social Media Marketing wurde über das Pilotprojekt youclub2030 durch Veröffentlichungen berichtet. Alle Projekte wurden auf der Website der Stiftung Bildung vorgestellt gemeinsam mit Erläuterungen der adressierten Nachhaltigkeitsziele. Im Newsletter der Stiftung Bildung erfolgten zwei Berichte über das Pilotprojekt (siehe Grafik 7). Außerdem wurde ein englischsprachiger Beitrag über das Pilotprojekt youclub2030 auf dem BNE-Portal veröffentlicht und somit die Sichtbarkeit des Projekts innerhalb der BNE-Community hergestellt.

Das Pilotprojekt wurde auch auf der Seite der Global Goals Berlin als eines der Projekte der Stiftung Bildung benannt. Im zweiten Förderjahr wurde außerdem an der Erstellung eines Booklets als Print-Produkt gearbeitet. Dieses soll die gesammelten Erkenntnisse des Pilotprojekts darstellen und Interessierten aus weiteren Jugendclubs Handreichungen, Praxis-Tipps und -Tricks sowie Service-Know-How zur Nachahmung bieten. Die Fertigstellung erfolgt auf Grund des Umfangs in der Recherche und Herstellung aus Kapazitätsgründen des Projektteams über die Laufzeit des zweiten Förderjahres hinaus.

Auch auf Veranstaltungen wurde das Pilotprojekt im zweiten Förderjahr mit Informationsständen beworben. Das Projektteam war unter anderem bei der Didacta bei einem gemeinsamen Informationsstand mit dem BMBF präsent und stellte dort das Pilotprojekt mit einem Poster vor (siehe Grafik 6). Außerdem war das Projektteam gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen und Fachkräften zweier Jugendclubs bei der Woche der Umwelt vertreten. Hier wurde über das Pilotprojekt an sich berichtet und Jugendclubs teilten ihre individuellen Erfahrungen.

Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030, sowie BNE und die offene Kinder- und Jugendarbeit wurden auch im zweiten Förderjahr auf vielfältigen online und offline Kanälen vorgestellt, beworben und sichtbar gemacht.

Grafik 5: Beispiel-Postings des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 und eines teilnehmenden Jugendclubs bei Instagram



Grafik 6: Poster des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030



Grafik 7: Beispiel-Newsletterbeitrag des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030



7. Wissenssammlung und -dokumentation

Während der zwei Jahre des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 wurde an verschiedenen Stellen Wissen gesammelt und dokumentiert. Speziell dazu beinhaltete das Pilotprojekt eine Referent*innenstelle für Qualitätsmanagement und Wirkungsevaluation. Dieser Bericht veranschaulicht die Zusammenfassung der Erkenntnisse des zweiten Förderjahres. Sie gehen aus Fokusgruppen, Fragebögen, Interviews, Gesprächen und durch das Projektteam dokumentierten Daten hervor. Die Beteiligten gaben an, dass sie es schätzten zu Wort zu kommen und ihre Erfahrungen zu teilen.

Basierend auf gesammelten Erkenntnissen erfolgten während des zweiten Förderjahrs Anpassungen bei den Netzwerkveranstaltungen im Veranstaltungsprogramm. Außerdem helfen die Erkenntnisse bei der Formulierung eines Roll-out Szenarios des Pilotprojekts.

Die Projekte der Jugendclubs werden zum Wissenstransfer und zur Nachahmung auf der Internetseite der Stiftung Bildung vorgestellt. Zusätzlich fließen gesammelte Erkenntnisse in das Booklet ein, das für weitere interessierte Jugendclubs veröffentlicht wird.

Die Wissenssammlung und -dokumentation soll dazu dienen ein Roll-out des Pilotprojekts unter Berücksichtigung der Bedarfe der Beteiligten aufzusetzen.

8. Zukünftige Bedarfe der Jugendclubs für BNE-Projekte

Bei einem Roll-out des Pilotprojekts youclub2030 ist es wichtig auf die Bedarfe der Jugendclubs einzugehen. Fachkräfte gaben in den Abschlussbefragungen ihre Einschätzung zu einem Roll-out-Konzept. Dieses sieht vor, dass Weiterbildungen und Workshops zu BNE vor Ort in den Jugendclubs stattfinden. Dafür werden lokale BNE-Fachkräfte durch das Projekt vermittelt, die neben der Wissensvermittlung auch bei den Projekten in den Jugendclubs unterstützen können. Dies ersetzt groß angelegte Netzwerkveranstaltungen.

Praktische Workshops im Jugendclub

Fachkräfte gaben an, dass sie es im Allgemeinen als wertschätzend empfinden, dass durch die Workshops vor Ort der Lebensraum der jungen Menschen besucht wird. Außerdem wird eine personelle Unterstützung bei den Projekten im Jugendclub als hilfreich angesehen. Es wird sich Unterstützung gewünscht durch Personen mit Expertise, Ansprechbarkeit und Verkörperung des Projekts für Teilnehmende.

Hilfreich sind Workshops durch BNE-Fachkräfte in den Jugendclubs nach Einschätzung der Fachkräfte der Jugendclubs vor allem, wenn einige Bedingungen erfüllt werden. Die Workshops sollen an der Lebensrealität der jungen Menschen anschließen und in Inhalt und Sprache auf einem einfachen Niveau sein, das alle abholt. Praktische oder auch handwerkliche Workshops eignen sich besser als theoretische Workshops. Dies gilt umso mehr bei jüngeren

Menschen. Als wichtig wird außerdem erachtet, dass sich die Workshops an den Zeiten der jungen Menschen orientieren. Regelmäßige Angebote während des offenen Treffs im Alltag oder auch regelmäßige Treffen mehrmals im Jahr können helfen, um gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten.

Niedrigschwellige Zusammenarbeit mit BNE-Fachkräften

Für eine gelingende Kooperation ist es wichtig, dass BNE-Fachkräfte Zugang zu den jungen Menschen finden. Hierfür ist es wünschenswert, dass sie Erfahrungen in Methodik und Zusammenarbeit mit jungen Menschen in Jugendclubs mitbringen. Auch soll die Zusammenarbeit partizipativ und nicht belehrend sein. Für die Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen sollen die Fachkräfte der Jugendclubs zusätzlich anwesend sein.

Die Art der Zusammenarbeit kann sich so gestalten, dass BNE-Fachkräfte mit jungen Menschen das Projekt planen. In manchen Fällen wäre dies durch bessere Erreichbarkeit für junge Menschen auch in der Schule praktisch. Beteiligte können gemeinsam im Umfeld des Jugendclubs analysieren, wie Nachhaltigkeit verbessert werden kann. Regionale Expertise der BNE-Fachkraft ist dafür hilfreich. Auch Präsentationen oder Aktionen zu Nachhaltigkeit mit der BNE-Fachkraft im Jugendclub werden als unterstützend angesehen, um Berührungspunkte der jungen Menschen mit dem Thema herzustellen.

Vernetzung durch Austauschtreffen und Jugendclubbesuche

Vernetzung zwischen verschiedenen

Jugendclubs könnte nach Einschätzung der Fachkräfte in diesem Roll-out-Szenario zum einen in der Form von gemeinsam durchgeführten Projekten oder Workshops durch benachbarte Jugendclubs stattfinden. Als Anreiz könnte es für kooperierende Jugendclubs die Möglichkeit geben ein größeres Projektbudget zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Kleinere Austauschtreffen und Besuche benachbarter Jugendclubs oder Jugendclubs mit unterschiedlichen Merkmalen wie städtischer/ländlicher Lage könnten durch das Projekt angestoßen und mit Übernahme der Fahrtkosten und Übernachtung gefördert werden. Austausch der Jugendclubs über digitale Plattformen (Microsoft Teams, Zoom) wäre auch möglich, wird durch Fachkräfte jedoch als weniger wirkungsvoll als Präsenztreffen eingeschätzt. An dieser Stelle wurde durch Fachkräfte noch einmal benannt, dass die Netzwerkveranstaltungen des Pilotprojekts für junge Menschen bereichernd waren.

Vernetzung der Jugendclubs kann auch auf der Ebene der Fachkräfte geschehen. Hierfür können jährliche Veranstaltungen für Fachkräfte zur Vernetzung stattfinden, beispielsweise mit Barcamps, in denen Austausch erfolgt. Auch die Einbeziehung von Landes- und Hauptarbeitsgemeinschaften kann bei der Vernetzung von Jugendclubs hilfreich sein.

Lebensnahe Projektarbeit

Aus ihren Erfahrungen im Pilotprojekt formulieren Fachkräfte vielfältige Tipps für andere Jugendclubs, die auch Nachhaltigkeitsprojekte durchführen möch-

ten. Ihrer Ansicht nach ist es wichtig, sich an den Bedürfnissen der jungen Menschen zu orientieren. Dabei sollte auch der Zusammenhang zwischen Privilegien und nachhaltigem Handeln reflektiert werden und überlegt, wie das Thema der Zielgruppe vermittelt werden kann.

Es wird als wichtig erachtet sich auch als Fachkraft damit auseinander zu setzen, was Nachhaltigkeit ist, transparent zu sein und den jungen Menschen nachhaltiges Handeln vorzuleben. Auch die Auseinandersetzung mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit ein sinnvolles Leben mit Selbstwirksamkeit zu führen kann hilfreich in der Projektarbeit sein.

Für die Erarbeitung eines Projekts empfehlen Fachkräfte sich kollektiv mit der Frage nach Nachhaltigkeitsaspekten auseinander zu setzen und gemeinschaftlich zu schauen, was zu kurz kommt und was aus der Nähe mit einbezogen werden kann. Es kann versucht

werden bestehende Projekte nachhaltiger umzusetzen und die Projekte können als Anstoß zum Austausch mit jungen Menschen über Nachhaltigkeit dienen. Hilfe und Infos können dafür bei der Stiftung Bildung eingeholt werden. Auch die Informationen über die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auf der Website der Stiftung Bildung finden Fachkräfte hilfreich.

Fachkräfte empfehlen sich nicht entmutigen zu lassen, da ihrer Erfahrung nach Nachhaltigkeit auch im Kleinen funktioniert und man klein anfangen kann und schlussendlich Großes bewirkt.

Regelmäßig verabredete Treffen mit einer Gruppe junger Menschen können helfen sich gemeinsam mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen. Ihrer Erfahrung nach kann es dauern das Interesse Jugendlicher ohne Vorwissen zu dem Thema zu wecken.





Fazit und Empfehlungen

Unerwartete Erkenntnisse

Neben der erwarteten Wirkung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 treten weitere Lerneffekte bei Kindern und Jugendlichen auf. Unerwartete Lerneffekte bei jungen Menschen durch das Pilotprojekt im zweiten Förderjahr sind unter anderem musikalische und sportliche Fähigkeiten, das Kennenlernen neuer Orte, Spaß an neuen Kontakten, Deutschkenntnisse, Improvisation, Überzeugung, Umgang mit Finanzen, Respekt, Übernahme von Führung, Pünktlichkeit und die Fähigkeit andere mit positiver Stimmung zu beeinflussen. Die Ermöglichung von Engagement bietet demnach viel Potential für junge Menschen in vielfältigen Feldern dazuzulernen und es zeigen sich neben der geplanten Wirkung des Pilotprojekts weitere positive Effekte.

Handlungsempfehlungen

1. Förderung diverser Projektstrukturen

Das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zeigt Wirkung. Durch das

Pilotprojekt wird eine diverse Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen erreicht. Viele engagierten sich vorher noch nicht zu BNE. Die jungen Menschen sind aktiv an der Projektumsetzung von nachhaltigen Projekten in ihrem Umfeld beteiligt.

Die Anzahl der direkt erreichten Kinder und Jugendlichen als aktive Teilnehmer*innen bei Projekten ist mit der Anzahl 195 höher als geplant. Um bei einem Roll-out des Pilotprojekts weiterhin viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, wird empfohlen, vielfältige Projektstrukturen zu fördern. Große Projekte, Projektreihen mit der Möglichkeit für verschiedene junge Menschen an Teilprojekten mitzuwirken und die Integration von Projekten in die offene Arbeit zeigten sich im zweiten Förderjahr als gute Voraussetzung für hohe Anzahlen aktiv beteiligter junger Menschen.

Entsprechend der unterschiedlichen Strukturen und Rahmenbedingungen der Projekte werden manche stärker von Fachkräften begleitet als andere. Bei Projekten, die innerhalb offener Angebote

stattfanden, wurden Rahmenbedingungen wie beispielsweise Materialbesorgungen durch Fachkräfte gestellt. Junge Menschen beteiligten sich spontan an Projekten und hatten bei Anwesenheit die Möglichkeit Entscheidungen mit zu treffen. Auch hatten Fachkräfte oftmals eine moderierende Rolle für die Zusammenarbeit der jungen Menschen.

Es wird empfohlen Kinder- und Jugendbeteiligung als ein breites Spektrum zu betrachten. Kinder und Jugendliche in Jugendclubs kommen aus diversen Lebensumständen, mit verschiedenen Bildungshintergründen und verschiedenen Altersstufen. Manche brauchen dementsprechend mehr Begleitung oder Anleitung, um Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen, als andere. Dabei spielt auch eine Rolle, dass es für manche Kinder und Jugendliche eine gänzlich neue Erfahrung ist, sich einbringen zu dürfen. Die Identifikation der richtigen Beteiligungsformate ist Aufgabe der Fachkräfte, die in täglicher Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen stehen. Fachkräfte berichteten, dass die Kinder- und Jugendbeteiligung verschiedene Formen hatte: diese reichten von Abstimmungen bei Entscheidungen und Einbringen von Ideen bis hin zum Planen und Umsetzen von Projekten. Den Berichten junger Menschen zufolge lernten sie in den verschiedenen Projekten sowohl zum Thema Nachhaltigkeit als auch zu Projektmanagement dazu. Dies beinhaltete auch die neu erlernten Fähigkeiten von Verantwortungs- und Führungsübernahme, was für Gefühle der Beteiligung bei unterschiedlichen Formaten spricht.

2. Zugang zu BNE-Weiterbildungen für junge Menschen vereinfachen und mit Projektarbeit verknüpfen

Junge Menschen lernten unter anderem Neues über Nachhaltigkeit bei den Netzwerkveranstaltungen und nahmen neues Wissen und neue Fähigkeiten daraus mit. Die Workshops wurden durch junge Menschen geschätzt, gleichzeitig wünschten sie sich mehr Freizeit und noch mehr Projektarbeit bei den Veranstaltungen. Dies schien trotz der Versuche das Programm nach den Wünschen der jungen Menschen anzupassen aufgrund mangelnder Zeit bei Wochenendveranstaltungen nicht gleichzeitig erfüllbar zu sein.

Im zweiten Förderjahr wurde die Anzahl der angestrebten teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bei Netzwerkveranstaltungen nicht erreicht. Es gab Jugendclubs, die zu keinem Zeitpunkt an den Veranstaltungen teilnahmen. Somit erhielten diese Kinder und Jugendlichen keine Weiterbildung zu BNE. Fehlende Niedrigschwelligkeit bedingte oft die Abwesenheit von Jugendclubs bei den Netzwerkveranstaltungen. Bei Jugendclubs ohne Finanzierung für eine begleitende Fachkraft oder deren Kapazität für eine Wochenendfahrt konnten Kinder und Jugendliche nicht teilnehmen. Auch fehlende Elternerlaubnisse für Übernachtungen der jungen Menschen waren Teilnahmehürden.

Es wird empfohlen, die Weiterbildung zu BNE für junge Menschen niedrigschwelliger zu gestalten. Bei Weiterbildungen, die vor Ort im Jugendclub

stattfinden, fallen Teilnahmehürden einer Wochenendfahrt weg. Der Zugang zu neuem Nachhaltigkeitswissen wird dadurch für mehr Kinder und Jugendliche ermöglicht und die Zeiteinteilung kann flexibel gestaltet werden. Wissensvermittlung und Freizeit können abgewechselt werden. Workshops zu BNE, die direkt im Jugendclub stattfinden, können außerdem zugespitzter auf individuelle projektrelevante Fragen sein und die Verbindung zwischen Wissensvermittlung und Projektarbeit nach den Wünschen und Interessen der jungen Menschen gestaltet werden. Hierfür empfiehlt es sich BNE-Fachkräfte an die Jugendclubs zu vermitteln, die zu verschiedenen Zeitpunkten Kinder und Jugendliche bei ihren Fragen zur nachhaltigen Gestaltung ihres Projekts unterstützen können.

3. Multiplikationseffekt bei Roll-out berücksichtigen

Im zweiten Förderjahr wurden durch das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 mindestens 3510 Kinder und Jugendliche durch die Projekte erreicht. Dies entspricht einem Multiplikationseffekt von 270 erreichten jungen Menschen pro teilnehmendem Jugendclub. Bei einer Ausweitung des Pilotprojekts kann dieser Faktor in Betracht gezogen werden für die Berücksichtigung der Gesamtzahl an Kindern und Jugendlichen, die erreicht werden sollen.

4. Inhaltliche und personelle Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und Stärkung der Offenen Kinder – und Jugendarbeit (OKJA)

Fachkräfte engagieren sich in ihren Jugendclubs sowohl kurz- als auch langfristig für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der youclub2030-Projekte.

Bei Netzwerkveranstaltungen profitieren sie von Workshop-Formaten, die auf sie zugeschnitten sind und dem Austausch mit anderen Fachkräften. Sie nehmen neues Wissen und Inspiration für ihre Projekte mit. Dies wurde sich in einem noch stärkeren Maß gewünscht, zusätzlich zu mehr Vermittlung von neuem Wissen anstelle von Wiederholungen und mehr Projektarbeit. Auch wenn auf den Netzwerkveranstaltungen Gelerntes für Fachkräfte hilfreich war, hätten sie Informationen zu den 17 Zielen bereits zu Projektbeginn benötigt. Die Teilnahme an den Netzwerkveranstaltungen war für einige Fachkräfte außerdem aufgrund fehlender Kapazitäten oder Finanzierung schwer zu ermöglichen.

Für die Projektarbeit an sich ist aufgrund der individuellen Herausforderungen der jungen Menschen die Beziehungsarbeit der Fachkräfte essenziell. Oft sind sie ausschlaggebend für die Teilnahme-motivation der jungen Menschen. Geringe personelle Besetzungen in Jugendclubs machen es für Fachkräfte oft schwer die Projekte neben der regulären Arbeit durchzuführen. Teilweise erfolgt die Projektarbeit durch Fachkräfte deshalb im Ehrenamt. Eine

allgemeine Erhöhung der Kapazitäten und Personalschlüssel in der Offenen Kinder und Jugendarbeit sind essenziell, sodass Jugendclubs sich an wirkungsvollen Projekten beteiligen können. Die Finanzierung von BNE-Fachkräften, die pädagogische Fachkräfte in der Projektumsetzung unterstützen, ist ein wichtiger Schritt im Roll-out des Pilotprojekts.

Die Zusammenarbeit mit dem youclub-Projektteam war für Fachkräfte unterstützend, gleichzeitig brauchten einige noch mehr inhaltliche Unterstützung bei der Projektarbeit vor Ort. Für ein Roll-out wird empfohlen den Bedarfen durch bezahlte BNE-Fachkräfte, die Projekte in Jugendclubs unterstützen, nachzukommen. So kommt inhaltliches Wissen bei pädagogischen Fachkräften und somit auch bei den Kindern und Jugendlichen der Jugendclubs rechtzeitig an, um es in die Projekte einzubinden. Auch zeitliche Ressourcen der Fachkräfte werden geschont, da sie keine zusätzlichen Stunden für Netzwerkveranstaltungen an Wochenenden aufbringen müssen. Inhaltliches Dazulernen kann Hand in Hand gehen mit der Projektarbeit mit den Kindern und Jugendlichen im regulären Arbeitsalltag der Fachkräfte im Jugendclub.

5. Netzwerkausbau: Förderung von Projektpartner*innenschaften der Jugendclubs und gegenseitigen Besuchen

Im Rahmen des Pilotprojekts entstand ein Netzwerk von Menschen unterschiedlicher Hintergründe, die sich gemeinsam zu BNE engagieren. Netzwerkveranstaltungen, Austauschtreffen und gegen-

seitige Jugendclubbesuche förderten den Erfahrungsaustausch im zweiten Förderjahr.

Kontakte zwischen Jugendclubs wurden bei Netzwerkveranstaltungen geknüpft und das Interesse, andere Menschen und Projekte kennenzulernen, war sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch Fachkräften vorhanden. Bei Netzwerkveranstaltungen konnte das Bedürfnis nach Austausch für alle Beteiligten nur teilweise gestillt werden. Dennoch wurde es als eine Bereicherung empfunden, die Lebenswelten anderer kennenzulernen. Weitere Treffen der Jugendclubs abseits der Netzwerkveranstaltungen fanden nur durch finanzielle Förderung und organisatorische Unterstützung durch das youclub2030-Projektteam statt.

Für das Roll-out des Pilotprojekts wird empfohlen, die Vernetzung zwischen Jugendclubs weiterhin zu fördern. Die Bildung von Kooperationen und die Unterstützung bei gegenseitigen Besuchen können hierfür hilfreiche Mittel sein. Benachbarte Jugendclubs können ermutigt und unterstützt werden gemeinsam Projekte durchzuführen. Ebenso können Jugendclubs mit thematisch ähnlichen Projekten voneinander lernen, durch die Initiierung und Förderung von gegenseitigen Besuchen durch das Projekt. Als bereichernd wurde außerdem der Austausch zwischen Jugendclubs in städtischer und ländlicher Lage empfunden. Bei der Bildung von Projektpartner*innenschaften der Jugendclubs sollte deshalb außerdem der Aspekt der Vielfalt in Voraussetzungen und Lage der Jugendclubs berücksichtigt werden.

6. Aktive Bewerbung von BNE und dem Projekt fortführen

Das Pilotprojekt wird auch im zweiten Förderjahr auf verschiedenen online und offline Kanälen beworben. Somit wird BNE und die offene Kinder- und Jugendarbeit sichtbar gemacht.

Bei einem Roll-out des Pilotprojekts wird empfohlen, on- und offline Marketing des Projekts fortzuführen. Social Media Marketing sollte verstärkt werden und bei der Akquise neuer Jugendclubs können Jugendclubs des bestehenden Netzwerks gebeten werden, Kampagnen zu teilen oder daran mitzuwirken. Zur Inspiration für andere sollten Projekte weiterhin on- und offline vorgestellt werden. Pressearbeit beispielsweise in der Form von Anwesenheit lokaler Presse bei Projektveranstaltungen kann außerdem verstärkt angeregt werden, um auch Menschen außerhalb der bestehenden Netzwerke mit dem Thema zu erreichen.

7. Evaluation und Weiterentwicklung des Projekts auch künftig transparent gestalten

Im zweiten Förderjahr werden auf Basis des Feedbacks der Teilnehmenden Anpassungen im Projekt vorgenommen. Außerdem dienen die Erfahrungsberichte als Basis für die Entwicklung des Roll-out Konzepts. Durch Teilnehmende des Pilotprojekts wurde die Feedbackerhebung meist als Wertschätzung erlebt. Stolz wurde von Erfahrungen berichtet und Kritik als eine Möglichkeit der Mitgestaltung formuliert. Anpassungen aufgrund des Feedbacks wirkten dafür bestätigend.

Bei einem Roll-out wird empfohlen, auf die gesammelten Erkenntnisse des Pilotprojekts zurückzugreifen. Außerdem sollte weiterhin Feedback aller Beteiligten eingeholt werden, um zu prüfen, ob das Konzept praxistauglich ist. Auf diese Weise kann laufend nachgesteuert und vermieden werden, dass Jugendclubs dem Projekt verloren gehen. Offenheit über das erhaltene Feedback und die daraus folgenden Maßnahmen stärken das Vertrauen Beteiligter. Veröffentlichungen von Wirkungsevaluationsberichten oder Benachrichtigungen über die Weiterentwicklung des Projekts können sich dafür eignen.

8. Die bedarfsorientierte Zusammenarbeit mit Jugendclubs beim Roll-out ausbauen

Basierend auf ihren Erfahrungen im Pilotprojekt geben Fachkräfte ihre Einschätzung zu einem Roll-out Konzept. Als Expert*innen aus der Praxis sollten ihre Stimmen dafür in jedem Fall berücksichtigt werden.

Demnach wird empfohlen, im Roll-out BNE-Fachkräfte für Wissensvermittlung und Unterstützung der Projektdurchführung in den Jugendclubs einzusetzen. Jugendnähe der BNE-Fachkräfte, regionale Expertise und gleichzeitige Beziehungsarbeit der pädagogischen Fachkräfte sind wichtig für eine gelingende Kooperation.

Auch Vernetzung mit anderen Jugendclubs soll weiterhin geschehen. Gemeinsame Workshops oder Projektarbeit können dafür angeregt und gefördert werden.



Ausblick

Die Wirkung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 soll weiterhin bestehen bleiben und zukünftig auf mehr Jugendclubs und weitere Bundesländer ausgebreitet werden. Junge Menschen aus der Breite der Gesellschaft in ganz Deutschland werden damit ermächtigt, sich zu Themen, die ihnen ein Anliegen sind, einzubringen. Gleichzeitig wird Bildung für Nachhaltige Entwicklung bekannter und zugänglicher. Dafür soll ein Roll-out des Pilotprojekts erfolgen,

bei dem schrittweise die Anzahl der teilnehmenden Jugendclubs und der Bundesländer erhöht wird. BNE-Fachkräfte sollen eingesetzt werden für Wissensvermittlung und Unterstützung der Projektdurchführung in den Jugendclubs. Der Netzwerkaufbau erfolgt durch kleinere Vernetzungstreffen der Jugendclubs sowie auf der Ebene der pädagogischen Fachkräfte und der BNE-Fachkräfte. Die Wirkung des Projekts wird weiterhin dokumentiert und analysiert.





Literatur

Albert, M., Hurrelmann, K., Quenzel, G. (2019). 18. Shell Jugendstudie. Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort. www.shell.de/jugendstudie.

BAG OKJE - Was ist die BAG OKJE? (o.D.) <https://www.offene-jugendarbeit.net/index.php/organisation/bag-infos>

BMBF. Was ist BNE? (o. D.). BNE-Portal - BNE-Portal Kampagne. https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

Greenpeace (2024). Europawahl 2024. Befragung von Erstwählern (16-23 Jahre). Präsentationscharts. https://www.greenpeace.de/publikationen/Umfrage_zur_Europawahl_Erstw%C3%A4hlende_Zusammenfassung.pdf

LAG OKJA (2022). Landesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit Berlin. Spart nicht an der Jugend, denn sie ist Gold wert! Wer Jugendarbeit kürzt, schafft neue Probleme! <https://berlin-jugendarbeit.com/wp-content/uploads/2022/02/Stellungnahme-Haushalt.pdf>

Meyer, T., & Rahn, S. (2020). Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendtreffs und Co-Jugendfreizeit- und Jugendbildungseinrichtungen. Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit, 65-114.

Sturzenhecker, Glaw, Schwerthelm (2020). Gesellschaftliches Engagement von Benachteiligten fördern – Band 3. Verlag BertelsmannStiftung



Anhang

Anhang 1: Übersicht der Kontaktmomente von Projektteam und Jugendclubs

Jugendclub- kennzeichnung (zur anonymen Auswertung)	Anzahl Kontaktmomente mit Jugendclub initiiert durch Projektteam ⁶	Anzahl Kontaktmomente mit Projektteam initiiert durch Jugendclub ⁶	Anzahl wechselseitige Kontaktaufnahme Jugendclub und Projektteam ⁶	Anzahl Projekt- besuche durch Projektteam
A	0	0	0	2
B	3	0	1	2
C	2	3	0	5
D	2	1	0	2
E	1	2	1	1
F	3	0	0	1
G	2	0	0	1
H	3	2	2	3
I	1	0	0	1
J	1	2	0	1
K	6	3	0	1
L	3	3	1	2
M	10	0	0	0
Gesamt	37	16	5	22

⁶ Kontakte per E-Mail, Telefonanruf oder Whatsapp

Anhang 2: Arbeitsblatt Projektreflektion der Kinder und Jugendlichen



Erfahrungen mit meinem Projekt

1. Über mich:

Mein Alter:

Mein Geschlecht: weiblich männlich divers

Meine Schulart:

Mein Wohnort ist: ländlich städtisch

Meine Familiensprache(n):.....

Dies ist mein erstes Projekt zu Nachhaltigkeit: ja nein

So lange habe ich bei youclub2030 mitgemacht: 1 Jahr 2 Jahre

2. Dieses Projekt oder diese Projekte habe ich mit youclub2030 in meinem Jugendclub umgesetzt oder setze ich noch um:



.....

.....

.....

.....

3. Diese Aufgaben habe ich im Projekt übernommen:

.....

.....

.....

.....

4. Das habe ich mitentschieden:

.....

.....

.....

.....

5. Das war am schönsten:

.....

.....

.....

.....



1

6. Das war schwieriger als gedacht und so wurde es gelöst:

.....

.....

.....

.....

7. Das habe ich durch das Projekt gelernt:

.....

.....

.....

.....



8. Seitdem ich bei dem Projekt bin, mache ich folgendes anders (in der Schule, in der Freizeit, auf Social Media, ...):

.....

.....

.....

.....

9. Von meinem Projekt habe ich folgenden Personen erzählt:

- Freund*innen
- Mitschüler*innen
- Familie
- Arbeitskolleg*innen
- weitere:.....

So vielen habe ich ungefähr davon erzählt:

.....

10. Diese Tipps habe ich für andere Kinder und Jugendliche, die ein Projekt für mehr Nachhaltigkeit machen wollen:



.....

.....

.....

.....



2

Anhang 3: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im November 2023 in Magdeburg

Rahmen

- Netzwerkveranstaltung des Pilotprojekts vom 10.- 12. November 2023
- Veranstaltungsprogramm und Übernachtung in und um Jugendherberge Magdeburg

Teilnehmer*innen

Insgesamt 19 Teilnehmer*innen:

- 16 Kinder und Jugendliche
- 3 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- Plenum - Kleine Glückswerkstatt
- Konsumkritischer Stadtpaziergang für alle (BUNDjugend)
- Interaktiver Workshop für eine bessere Welt: Netzwerk Zukunft
- Plenum - Bunt gerecht und lebenswert
- Offene Projektsprechstunde
- Workshop Superheld*innen-Comics
- Workshop Recycling-Jonglage
- Feedback

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause, Pause mit Kaffee und Gebäck
- Künstlerischer Abend mit angeleiteten Spielen



Anhang 4: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im November 2023 in Wolfsburg

Rahmen

- Netzwerkveranstaltung des Pilotprojekts vom 24.- 26. November 2023
- Veranstaltungsprogramm und Übernachtung in und um Jugendherberge Wolfsburg

Teilnehmer*innen

Insgesamt 22 Teilnehmer*innen:

- 16 Kinder und Jugendliche
- 6 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- „Tausch dich glücklich“ Kleider-tauschparty im JZ Haltestelle
- Plenum - Kleine Glückswerkstatt
- Workshops in der Autostadt:
 1. Innovationen der Automobilgeschichte
 2. Mobilität der Gegenwart und Zukunft
- Workshopangebote zu Recycling, Umwelt und Klima:
 1. Upcycling: Kreatives rund ums Thema Abfallvermeidung
 2. Recycling: Taschen nähen aus alten Werbebanner
 3. Lernspiel: Act. Change. Escape the Room.
- Schüfi-Workshop (Thema Catering)
- BNE-Fortbildung für Fachkräfte

- Plenum: bunt, gerecht und lebenswert
- Im AOK-Stadion: VFL Grün Weißes Klassenzimmer: Fair Play Fußballspiel und Workshop zu Diskriminierung und Ausgrenzung im Alltag
- Feedback

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause
- Künstlerischer Abend mit angeleiteten Spielen



Anhang 5: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im Februar 2024

Rahmen

- Netzwerkveranstaltung des Pilotprojekts vom 16.- 18. Februar 2024
- Veranstaltungsprogramm und Übernachtung in und um Jugendherberge Halle/Saale

Teilnehmer*innen

Insgesamt 28 Teilnehmer*innen:

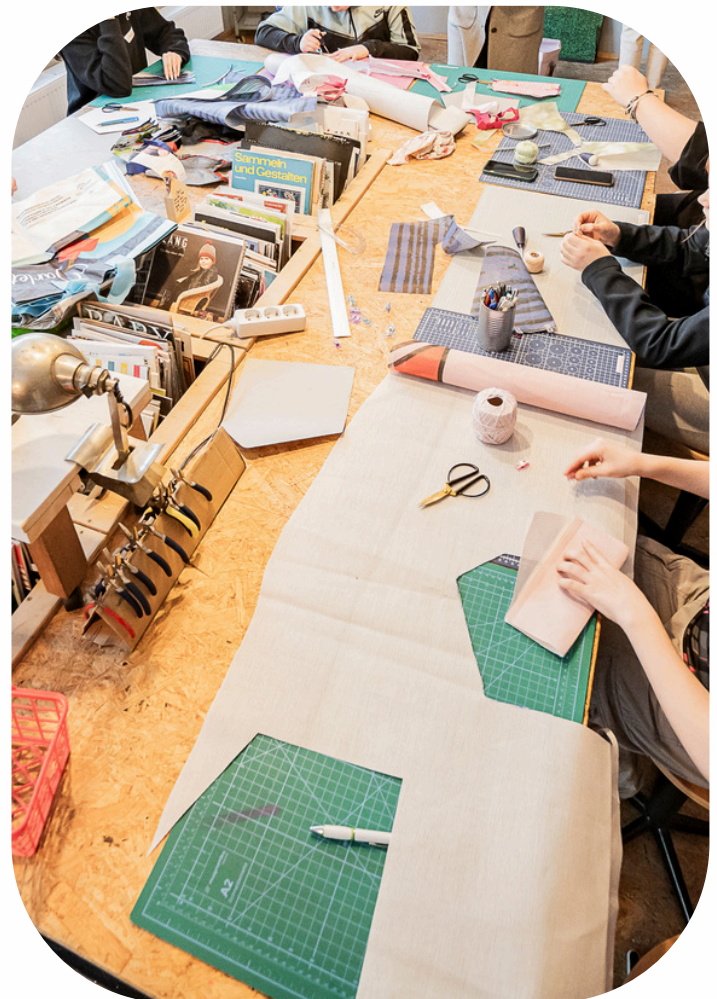
- 21 Kinder und Jugendliche
- 7 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- Workshopangebote zu nachhaltigem Konsum:
 1. Konsumkritischer Stadtspaziergang
 2. Workshop-Kino Fast Fashion
- BNE-Fortbildung für Fachkräfte
“Kollegialer Austausch - Nachhaltigkeit praktisch umsetzen”
- Workshopangebote am Nachmittag:
 1. Mitmischen: Besuch im selbstorganisierten Jugendhaus
 2. Krimzkrams: Federmäppchen nähen
- 17 Ziele-Theater
- Kreativ-Session
- Feedback

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause
- Gemeinschaftliche Abendgestaltung im youclub und künstlerischer Abend



Anhang 6: Beschreibung der Netzwerk- veranstaltung des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 im Mai/Juni 2024

Rahmen

- Abschlussveranstaltung des Pilotprojekts vom 31. Mai - 01. Juni 2024
- Übernachtung der Teilnehmer*innen im Metropol Hostel Berlin Kreuzberg
- Veranstaltungsprogramm in den Räumen der Stiftung Bildung im "Palais am Festungsgraben" in Berlin

Teilnehmer*innen

Insgesamt 22 Teilnehmer*innen:

- 16 Kinder und Jugendliche
- 6 pädagogische Fachkräfte

Inhalte

- Plenum als gemeinsamer Start und Abschluss der Tage
- Interaktive Stadtrallye
- Gegenseitige Projektvorstellungen
- Ehrungen der Projekte und Urkundenübergabe
- Glücksworkshop inklusive Spaziergang

Netzwerk- und Freizeit

- Mittagessen und -pause
- Gemeinschaftliche Abendgestaltung im youclub mit angeleiteten Spielen



Anhang 7: Übersicht Frequentierung der Netzwerktreffen des zweiten Förderjahres

Treffen/ Termine	Teilnehmende Jugendclubs gesamt in %	Teilnehmende Jugendclubs mit Projektstart im ersten Förderjahr im Verhältnis zu allen Jugendclubs des ersten Förderjahres in %	Teilnehmende Jugendclubs mit Projektstart im zweiten Förderjahr im Verhältnis zu allen Jugendclubs des zweiten Förderjahres in %
10.-12.11.2023 Magdeburg ⁷	31%	57%	0%
24.-26.11.2023 Wolfsburg ⁷	38% -> Gesamtteilnahme: 62% aller Jugendclubs an einer der beiden Veranstaltungen im November (ohne dop- pelte Teilnahme eines Jugendclubs)	14% -> Gesamtteilnahme: 57% der Jugendclubs des ersten Förder- jahres an einer der beiden Veranstal- tungen im November (ohne doppelte Teilnahme eines Jugendclubs)	66% -> Gesamtteilnahme: 66% der Jugend- clubs des zweiten Förderjahres an einer der beiden Veranstaltungen im November
16.-18.02.2024 Halle/Saale	46%	57%	33%
31.05.-1.06.2024 Berlin	38%	43%	38%

⁷ Teilnahme an einer der Veranstaltungen im November in Magdeburg oder Wolfsburg durch Jugendclubs wählbar

Anhang 8: Konstanz der Teilnehmenden bei Netzwerkveranstaltungen des gesamten Pilotprojekts in Förderjahr 1 und 2 ⁸

Anzahl der besuchten Netzwerkveranstaltungen durch Teilnehmende	Junge Menschen (Anzahl) Prozent	Fachkräfte (Anzahl) Prozent
Eine Netzwerkveranstaltung	(28) 47%	(12) 48%
Zwei Netzwerkveranstaltungen	(13) 22%	(6) 24%
Drei Netzwerkveranstaltungen	(7) 12%	(2) 8%
Vier Netzwerkveranstaltungen	(8) 13%	(1) 4%
Fünf Netzwerkveranstaltungen	(3) 5%	(2) 8%
Sechs Netzwerkveranstaltungen	(1) 2%	(0) 0%
Gesamtzahl unterschiedlicher Teilnehmender	60	25

⁸ Auswertung und Beschreibung der Veranstaltungen des ersten Förderjahrs siehe Bericht des ersten Förderjahrs.

Anhang 9: Teilnahmehemmnisse bei Netzwerkveranstaltungen

Absagegründe der Jugendclubs bei Netzwerkveranstaltungen

- Fachkraftausfall durch Krankheit oder keine Kapazitäten durch private Verpflichtungen und keine verfügbare Ersatzbegleitung für junge Menschen
- Eltern stimmen einer Übernachtung ihrer Kinder nicht zu
- keine Finanzierung der Personalkosten für die Begleitung der jungen Menschen durch die Fachkraft
- Terminkollision bei jungen Menschen mit parallel stattfindender anderer Veranstaltung (des Jugendclubs)
- keine jungen Menschen innerhalb des Jugendclubs mit Lust an der Netzwerkveranstaltung teilzunehmen
- keine Kapazitäten der Fachkraft für eine Teilnahme an der Netzwerkveranstaltung durch zu viele Überstunden
- Fachkraftmangel im Jugendclub durch aufhörende Fachkraft
- keine Teilnahme ohne Absage durch Fachkräfte

Allgemeine Teilnahmehemmnisse bei Netzwerkveranstaltungen nach Einschätzung der Fachkräfte in Interviews

- Überforderung junger Menschen sich auf fremde Menschen einzulassen
- fehlende Finanzierung der Teilnahme der Fachkräfte
- Veranstaltungen nicht in Jugendclubnähe
- Inhalte holen junge Menschen nicht in ihrer Lebensrealität ab
- zu viel Programm und zu wenig Projektarbeit

- Nutzen der Workshops für junge Menschen nicht immer deutlich
- fehlende Identifikation mit Bildungsveranstaltungen bei jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- begrenzte Teilnahmeplätze für junge Menschen
- Unwissenheit über Netzwerkveranstaltungen bei externen Kursleitenden im Jugendclub
- terminliche Auslastung junger Menschen
- kein Einfinden junger Menschen in die Gruppe durch Unterschiede in Alter und wahrgenommenem Intellekt
- Teilnahme junger Menschen abhängig von Teilnahme anderer bekannter junger Menschen
- fehlende Freiwilligkeit, da man sich beteiligen muss
- Veranstaltungen mit Übernachtungen
- Fachkraftausfall und keine Begleitung junger Menschen
- frühe Anmeldung bei Zielgruppe mit wenig Verbindlichkeit
- späte Bekanntgabe von Programm und Ort
- Elterninformation nicht in einfacher Sprache für junge Menschen, die für Eltern übersetzen müssen
- Elternerlaubnis ist teilweise schwer zu bekommen
- Terminverschiebungen
- nicht-eingelöste Versprechungen zu Veranstaltungsort (Meer) enttäuschen
- kein Reisewunsch junger Menschen mit Fluchthintergrund
- kein Reisewunsch durch viele eigene Themen junger Menschen z.B. Herkunftsland, Pubertät, Beziehungen, Queerness

Anhang 10: Tabellarische Wirkungszielerreichung youclub2030 Vergleich erstes und zweites Förderjahr

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen</p> <p>Innerhalb des ersten Förderjahres wird mindestens 80 jungen Menschen (10 pro Projekt), die vorher keinen Zugang zu BNE-Themen hatten, Teilhabe ermöglicht. Sie setzen als Projektmacher*innen eigene Projekte lokal in ihrer Peergroup um und werden in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 47 junge Menschen üben eine aktive Rolle als Projektmacher*in⁹ aus. Es werden in jedem Jugendclub lokale Projekte umgesetzt. - Nach eigenen Aussagen waren die jungen Menschen vorher nicht in BNE-Projekten engagiert. 50% der jungen Menschen gaben an vorab zu wissen, wie man im Alltag auf Nachhaltigkeit achten kann, 50% wussten vorab nichts oder wenig über Nachhaltigkeit. - Sie lernen u.a. die 17 Ziele kennen, mehr über Nachhaltigkeit, organisieren und Verantwortung übernehmen. - Unterstützung der Fachkräfte ist essenziell für die Durchführung der Projekte. 	<p>- 59% der geplanten jungen Menschen wurden erreicht.</p>
<p>Förderjahr 2</p> <p>1. Mobilisierung und Teilhabe junger Menschen</p> <p>Innerhalb des zweiten Förderjahres wird mindestens 130 jungen Menschen (10 pro Projekt), die vorher keinen Zugang zu BNE-Themen hatten, Teilhabe ermöglicht. Sie setzen eigene Projekte lokal in ihrer Peergroup um und werden in ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 195 junge Menschen sind schätzungsweise aktiv an den Projekten beteiligt. Es werden in jedem Jugendclub lokale Projekte umgesetzt. - Nach eigenen Angaben machten 58% der jungen Menschen mit youclub2030 erstmals bei einem Projekt zu Nachhaltigkeit mit. - Sie lernen unter anderem Neues über Nachhaltigkeit, Teamwork, Upcycling und Recycling und erwerben musikalische Fähigkeiten. - Unterstützung der Fachkräfte ist essenziell für die Durchführung der Projekte. 	<p>- 150% der geplanten jungen Menschen wurden erreicht.</p>

⁹ Die Rolle der Projektmacher*innen bedeutet nicht, dass diese Personen die Projekte (eigenständig) (weiter-) geführt haben. Die Fachkräfte waren bei der Durchführung ausschlaggebend.

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement</p> <p>Auf den drei Netzwerkveranstaltungen innerhalb eines Förderjahres werden mindestens 24 junge Menschen (pro Jugendclub mindestens zwei Kinder und Jugendliche und mindestens ein*e BNE Multiplikator*in (Multi)) zu verschiedenen Themen der BNE und zu Projektmanagement weitergebildet.</p>	<p>- Drei durchgeführte Netzwerkveranstaltungen mit Weiterbildungen zu BNE und Projektmanagement für junge Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oktober 2022: 32 Teilnehmer*innen (24 Projektmacher*innen aus allen Jugendclubs und 8 Multis) • Februar 2023: 26 Teilnehmer*innen (20 Projektmacher*innen aus 86% der Jugendclubs und 6 Multis) • Juni 2023: 22 Teilnehmer*innen aus 86% der Jugendclubs des ersten Förderjahres (20 Projektmacher*innen und 2 Multis) <p>-> Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer*innen:</p> <p>-21 Kinder und Jugendliche aus 91% der 7 Jugendclubs</p> <p>-5 Multis</p>	<p>- Geplante Anzahl der Netzwerkveranstaltungen erreicht.</p> <p>- Geplante Gesamtzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an Weiterbildungen durch Netzwerkveranstaltungen mehr als erreicht. Verteilung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen über alle teilnehmenden Jugendclubs nicht vollständig erreicht.</p> <p>- Geplante Anzahl an Multis bei Netzwerkveranstaltungen nicht erreicht.</p>
<p>Förderjahr 2</p> <p>2. Weiterbildung junger Menschen zu BNE und Projektmanagement</p> <p>Auf den drei Netzwerkveranstaltungen innerhalb eines Förderjahres werden mindestens 26 junge Menschen (pro Jugendclub mindestens zwei Kinder und Jugendliche) zu verschiedenen Themen der BNE und zu Projektmanagement weitergebildet.</p>	<p>- Vier durchgeführte Netzwerkveranstaltungen mit Weiterbildungen zu BNE und Projektmanagement für junge Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • November 2023 Magdeburg ¹⁰: 16 junge Menschen aus 31% der Jugendclubs als Teilnehmer*innen • November 2023 Wolfsburg ¹⁰: 16 junge Menschen aus 38% der Jugendclubs als Teilnehmer*innen <p>-> Novemberversammlungen: 31 junge Menschen aus 62% der Jugendclubs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Februar 2024: 21 junge Menschen aus 46% der Jugendclubs als Teilnehmer*innen • Mai/Juni 2024: 16 junge Menschen aus 38% der Jugendclubs als Teilnehmer*innen <p>-> Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer*innen: 22 Kinder und Jugendliche aus 49% der 13 Jugendclubs</p>	<p>- Geplante Anzahl der Netzwerkveranstaltungen erreicht.</p> <p>- Geplante Gesamtzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an Weiterbildungen durch Netzwerkveranstaltungen nur zu 85% erreicht und Verteilung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen über alle teilnehmenden Jugendclubs nur knapp zur Hälfte erreicht.</p>

¹⁰ Teilnahme an einer der Veranstaltungen im November in Magdeburg oder Wolfsburg durch Jugendclubs wählbar. Ein Jugendclub nahm an beiden Veranstaltungen teil.

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens</p> <p>Kinder und Jugendliche, die an Projekten des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 teilnehmen, verbreiten durch den Multiplikationseffekt ihr erlerntes Wissen zu BNE weiter an junge Menschen in ihrem Umfeld.</p>	<p>- Mindestens 1000 insgesamt erreichte Kinder und Jugendliche durch den Multiplikationseffekt. Das entspricht im Durchschnitt 143 erreichten jungen Menschen pro teilnehmenden Jugendclub. Erreichte junge Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 408 Teilnehmer*innen bei Veranstaltungen der youclub2030-Projekte • 245 durchschnittlich regelmäßige Besucher*innen der Jugendclubs der youclub2030-Projekte • 235 geschätzte Erzählungen bei Freunden, Bekannten und Social Media • 20 geschätzte erreichte junge Menschen über Vortrag in einer Klasse • 100 geschätzte erreichte junge Menschen über Werbung in einer Schule • Zusätzlich erreichte junge Menschen über Erzählungen in der Familie und bei Arbeitskolleg*innen, über Werbung im Wohnumfeld und auf der Internetseite des Jugendclubs 	<p>- Weiterverbreitung des Themas BNE im Umfeld der jungen Menschen erreicht.</p>
<p>Förderjahr 2</p> <p>3. Multiplikationseffekt des durch junge Menschen erlernten BNE-Wissens</p> <p>Kinder und Jugendliche, die an Projekten des Stiftung Bildung Pilotprojekts youclub2030 teilnehmen, verbreiten durch den Multiplikationseffekt ihr erlerntes Wissen zu BNE weiter an junge Menschen in ihrem Umfeld.</p>	<p>- Mindestens 3510 insgesamt erreichte Kinder und Jugendliche durch den Multiplikationseffekt. Das entspricht im Durchschnitt 270 erreichten jungen Menschen pro teilnehmenden Jugendclub. Erreichte junge Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1144 Teilnehmer*innen bei Veranstaltungen der youclub2030-Projekte • 416 durchschnittlich regelmäßige Besucher*innen der Jugendclubs der youclub2030-Projekte • 1950 geschätzte Erzählungen an junge Menschen bei Freund*innen, Mitschüler*innen, Bekannten und Familie: durchschnittlich geschätzte 20 Erzählungen pro aktiver*in Teilnehmer*in, davon mindestens die Hälfte an junge Menschen 	<p>- Weiterverbreitung des Themas BNE im Umfeld der jungen Menschen erreicht.</p>

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>4. Qualifikation von Multis (BNE-Multiplikator*innen)</p> <p>Bereits zu BNE engagierte junge Menschen (Multis) gestalten eine vielfältige Gesellschaft. Sie tragen ihr BNE-Engagement in die Breite der Gesellschaft und engagieren sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen der Jugendclubs in ihren Projekten. Dafür werden sie bedarfsgerecht qualifiziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 7 BNE-Multiplikator*innen mit früherem Engagement in den Bereichen bildungspolitisches Engagement, soziales Engagement und Engagement für Umwelt- und Klimaschutz als Pilotprojektteilnehmer*innen mit Zuordnung zu teilnehmenden Jugendclubs. - Insgesamt wenig Kontakt zwischen Multis und Jugendclubs. Vereinzelte Projektbesuche mit Input durch Multis. Vor allem Zusammenarbeit auf Netzwerkveranstaltungen. - Keine explizite Qualifizierung der Multis. Vorbereitung wird als nicht ausreichend empfunden. Individuelle Unterstützung durch das Projektteam. Später außerdem die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Jugendleiter*in-Card-Weiterbildung bei externen Anbietern, welche nicht genutzt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Anzahl Multis erreicht. - Geplanter Einsatz Multis nicht erreicht. Findet wenig statt. - Bedarfsgerechte Qualifizierung nicht erreicht, Lösungen angestoßen.
<p>Förderjahr 2</p> <p>-</p>	<p>- Ziel der Qualifikation von Multis (BNE-Multiplikator*innen) wird auf Grund des unverhältnismäßig großen Aufwands und in Anbetracht der geringen Wirksamkeit nicht länger verfolgt.</p>	<p>-</p>

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>5. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE</p> <p>Innerhalb des ersten Förderjahres werden acht pädagogische Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Fortbildungsangebote zu BNE weitergebildet. Sie tragen ihr Wissen weiter und engagieren sich für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung langfristig vor Ort in ihren non-formalen Bildungsstrukturen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 9 durchschnittlich anwesende Fachkräfte des ersten Förderjahres auf den Netzwerkveranstaltungen (Oktober: 13, Februar: 10, Juni: 4) - Fachkräfte planen weitere youclub2030-Projekte zu begleiten und sich auch danach in ihrem Jugendclub zu BNE zu engagieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Anzahl der zu BNE weitergebildeten Fachkräfte durchschnittlich erreicht. - Keine konstante Weiterbildung durch geringere Teilnahme der Fachkräfte bei dritter Netzwerkveranstaltung. - Keine Weiterbildung außerhalb von Netzwerkveranstaltungen.
<p>Förderjahr 2</p> <p>4. Weiterbildung von Fachkräften der Jugendclubs zu BNE</p> <p>Innerhalb des zweiten Förderjahres werden 13 pädagogische Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Fortbildungsangebote zu BNE weitergebildet. Sie tragen ihr Wissen weiter und engagieren sich für BNE und Kinder- und Jugendbeteiligung langfristig vor Ort in ihren non-formalen Bildungsstrukturen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 7 durchschnittlich anwesende Fachkräfte auf den Netzwerkveranstaltungen (November insgesamt: 9, Februar: 7, Mai/Juni: 6) - Fachkräfte planen weitere youclub2030-Projekte zu begleiten und sich auch danach in ihrem Jugendclub zu BNE zu engagieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geplante Anzahl der zu BNE weitergebildeten Fachkräfte nur zu 54% erreicht. Fachkräfte mancher Jugendclubs waren zu keinem Zeitpunkt bei Netzwerkveranstaltungen präsent. - Keine Weiterbildung außerhalb von Netzwerkveranstaltungen.

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>6. Aufbau eines Netzwerks</p> <p>Es besteht ein starkes Netzwerk, das Perspektivwechsel und Wissenstransfer ermöglicht: zum einen durch Verbindung innerhalb der Netzwerkveranstaltungen und zum anderen besteht eine für alle Projektbeteiligte zugängliche Netzwerkplattform, die die Gemeinschaft stärkt und Austausch und Kommunikation unterschiedlicher Zielgruppen fördert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung von Menschen unterschiedlicher Hintergründe (Kinder und Jugendliche und Fachkräfte der Jugendclubs und Multis) auf den Netzwerkveranstaltungen durch Austausch. Über die Veranstaltungen hinaus wurde Vernetzung geplant, aber nicht umgesetzt. - Netzwerkplattform bei Microsoft Teams und Signal eingerichtet. Durch Teilnehmende nicht genutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung auf Netzwerkveranstaltungen wie geplant. - Netzwerkplattform nicht etabliert.
<p>Förderjahr 2</p> <p>5. Aufbau eines Netzwerks</p> <p>Es besteht ein starkes Netzwerk, das Perspektivwechsel und Wissenstransfer ermöglicht: zum einen durch Verbindung innerhalb von Netzwerkveranstaltungen und zum anderen durch bi- und multilaterale Vernetzung der Jugendclubs.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung von Menschen unterschiedlicher Hintergründe (Kinder und Jugendliche und Fachkräfte der Jugendclubs) auf den Netzwerkveranstaltungen durch Austausch. - Individuelle Vernetzung der Teilnehmenden der Netzwerkveranstaltungen per Social Media oder telefonischen Kontakt. In einem Einzelfall fand ein selbstorganisierter Besuch eines anderen Jugendclubs durch einen jungen Menschen statt. - Über die Netzwerkveranstaltungen hinaus wurden zwei Austauschtreffen zwischen jeweils zwei Jugendclubs durchgeführt. Bei einem Treffen waren zusätzlich Mitglieder des Jugendforums youpaN anwesend. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung auf Netzwerkveranstaltungen wie geplant. - Vereinzelt bi- und multilaterale Vernetzung der Jugendclubs.

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>7. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs</p> <p>Durch in- und externe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation trägt das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zu bester Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, Chancengerechtigkeit, Partizipation, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen bei. Offene Kinder- und Jugendarbeit und der non-formale Bildungsbereich werden gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Social Media Marketing, Veröffentlichungen und Pressearbeit im Rahmen von youclub2030 zur Vorstellung von Projekten der Jugendclubs und Vermittlung von Inhalten des Pilotprojekts. - Sichtbarkeit für BNE und Offene Kinder- und Jugendarbeit erhöht. 	<p>-Öffentlichkeitsarbeit wie geplant.</p>
<p>Förderjahr 2</p> <p>6. Öffentlichkeitsarbeit für hochwertige Bildung und Stärkung des non-formalen Bildungsbereichs</p> <p>Durch in- und externe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation trägt das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030 zu bester Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, Chancengerechtigkeit, Partizipation, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen bei. Offene Kinder- und Jugendarbeit und der non-formale Bildungsbereich werden gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Social Media Marketing, Veröffentlichungen und Präsenz bei Veranstaltungen zur Vorstellung von Projekten der Jugendclubs und Vermittlung von Inhalten des Pilotprojekts. - Print-Produkt Booklet aus Kapazitätsgründen des Projektteams über die Zeit des zweiten Förderjahres in Produktion. - Sichtbarkeit für BNE und Offene Kinder- und Jugendarbeit erhöht. 	<p>- Öffentlichkeitsarbeit teilweise wie geplant</p>

Ziel youclub2030	Ergebnis	Niveau der Zielerreichung
<p>Förderjahr 1</p> <p>8. Wissenssammlung und Dokumentation</p> <p>Youclub2030 als Pilotprojekt der Stiftung Bildung hat Wissen zu Formaten, Zugänglichkeit und Ansprache von Kinder- und Jugendfreizeitstätten zu BNE-Projekten und -Engagement vor Ort aufbereitet.</p>	<p>- Fokusgruppen, Fragebögen, Interviews und Gespräche mit den Pilotprojektteilnehmenden zur Wissenssammlung und Aufbereitung der Erkenntnisse.</p>	<p>- Wissenssammlung und Dokumentation wie geplant.</p>
<p>Förderjahr 2</p> <p>7. Wissenssammlung und Dokumentation</p> <p>Youclub2030 als Pilotprojekt der Stiftung Bildung hat Wissen zu Formaten, Zugänglichkeit und Ansprache von Kinder- und Jugendfreizeitstätten zu BNE-Projekten und -Engagement vor Ort aufbereitet.</p>	<p>- Fokusgruppen, Fragebögen, Interviews und Gespräche mit den Pilotprojektteilnehmenden zur Wissenssammlung und Aufbereitung der Erkenntnisse.</p>	<p>- Wissenssammlung und Dokumentation wie geplant.</p>

Einblick in das Booklet des Pilotprojekts



Das Workbook ist ein Anschlussprodukt an das Stiftung Bildung Pilotprojekt youclub2030. Es stellt einen praxisnahen Begleiter für Interessierte am Erhalt einer lebenswerten Zukunft für die junge Generation dar. Für Fach- und Leitungspersonal offener Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wurden darin Learnings, Erfahrungsberichte und bewährte Projektanleitungen gesammelt.

Geteilt wird zudem Inspiration für Fördermittel und Möglichkeiten Lernorte auf einen zukunftsweisenden Bildungsstand zu bringen. Außerdem erläutert das Buch wie Bildung für nachhaltige Entwicklung, mittels Partizipation, junge Menschen stärken kann. Dies gilt sowohl für ihre eigene Zukunft als auch unsere gesellschaftlichen Herausforderungen.

Sollten Sie daran Interesse haben, wenden Sie sich an info@stiftungbildung.org.

Impressum

Herausgebende:

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin

V. i. S. d. P.:

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende
Tel.: +4930 80962701
info@stiftungbildung.org

Spendenkonto:

GLS Bank
IBAN: DE43 4306 0967 1143 9289 01 BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.org/spenden

Evaluatorin:

Kerstin Thorn

Redaktion:

Melissa Akyildiz, David Ghebretinsae, Johanna Hintze,
Katja Hintze, Babett Jankowiak, Joanna Szlauderbach, Kai Wegner

Bildnachweise:

Katy Otto (S. 1, 33 oben, 34, 35, 40)
Matthias Ritzmann (S.3, 4, 6, 9, 11, 27, 28, 33 unten, 37, 39)
Samia Shakra (S.38)

© 2024 Stiftung Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

